



# Unternehmensstruktur



Stand: 31.12.2013

# Auf einen Blick

<b>star.Energiewerke GmbH &amp; Co. KG</b>	Einheit	2013	2012	%
<b>Bilanz und G+V Rechnung</b>				
Bilanzsumme	Mio.€	<b>44,659</b>	47,747	-6,5%
Anlagevermögen	Mio.€	<b>26,271</b>	23,428	12,1%
Finanzanlagen	Mio.€	<b>0,332</b>	0,261	27,2%
Eigenkapital	Mio.€	<b>18,660</b>	17,684	5,5%
Umsatzerlöse	Mio.€	<b>49,448</b>	44,436	11,3%
<b>Stromversorgung</b>				
Nutzbare Abgabe (Stromhandel)	Mio.kWh	<b>116,234</b>	116,164	0,1%
Höchstleistung (Stromverteilung)	kW	<b>32.680</b>	32.720	-0,1%
Benutzungsstunden (Stromverteilung)	h	<b>5.495</b>	5.515	-0,4%
Leitungsnetz	km	<b>779</b>	774	0,6%
Eingebaute Zähler	Stück	<b>25.942</b>	25.925	0,1%
Versorgte Einwohner		<b>40.493</b>	40.239	0,6%
<b>Erdgasabgabe</b>				
Nutzbare Abgabe (Gashandel)	Mio.kWh	<b>330,446</b>	279,248	18,3%
Stundenhöchstmenge (Gasverteilung)	kW	<b>177.121</b>	225.488	-21,4%
Benutzungsstunden (Gasverteilung)	h	<b>1.866</b>	2.498	-25,3%
Leitungsnetz	km	<b>206</b>	203	1,5%
Eingebaute Zähler	Stück	<b>8.270</b>	8.097	2,1%
Versorgte Einwohner		<b>47.306</b>	46.989	0,7%
<b>Wasserabgabe</b>				
Nutzbare Abgabe	Mio.m³	<b>2,305</b>	2,296	0,4%
Höchste Tagesabgabe	m³	<b>8.694</b>	8.509	2,2%
Niedrigste Tagesabgabe	m³	<b>4.018</b>	5.616	-28,5%
Leitungsnetz	km	<b>206</b>	206	0,0%
Eingebaute Zähler	Stück	<b>9.174</b>	9.113	0,7%
Versorgte Einwohner		<b>47.741</b>	47.444	0,6%
<b>Nahwärmeabgabe</b>				
Nutzbare Abgabe Wärme und Kälte	Mio.kWh	<b>10,681</b>	9,925	7,6%
Leitungsnetz	km	<b>1,61</b>	1,03	55,7%
Eingebaute Zähler	Stück	<b>173</b>	165	4,8%
Versorgte Wohnungen		<b>329</b>	280	17,5%
Geothermie versorgte Einrichtungen		<b>2</b>	2	0,0%
<b>Telekommunikation</b>				
Leitungslänge (LWL)	km	<b>37</b>	35	5,7%
Anschlüsse	Stück	<b>22</b>	18	22,2%
<b>Eigenerzeugung</b>				
<b>Strom</b>				
Wasserkraftanlagen	Mio.kWh	<b>0,637</b>	0,310	105,6%
Fotovoltaik	Mio.kWh	<b>0,077</b>	0,079	-3,0%
BHKW	Mio.kWh	<b>3,238</b>	3,144	3,0%
gesamt	Mio.kWh	<b>3,951</b>	3,533	11,8%
<b>Wärme</b>				
BHKW	Mio.kWh	<b>6,974</b>	6,917	0,8%
Geothermie und Pellets	Mio.kWh	<b>1,512</b>	1,357	11,4%
Heizzentralen	Mio.kWh	<b>2,440</b>	1,663	46,7%
gesamt	Mio.kWh	<b>10,926</b>	9,937	10,0%
<b>Kälte</b>				
	Mio.kWh	<b>0,393</b>	0,462	-14,9%
<b>Investitionen</b>				
	Mio. €	<b>5,271</b>	2,875	83,3%
<b>Mitarbeiter (31.12)</b>				
		<b>126</b>	125	4,0%
davon Auszubildende		<b>14</b>	12	

# Keine Zukunft ohne Herkunft

## PRINZIP VERANTWORTUNG

Für die Stadt Rastatt sowie ihren Eigenbetrieb Stadtwerke und das Tochterunternehmen star.Energiewerke war das Jahr 2013 ein ganz besonderes Jahr: Sie feierten gemeinsam gleich vier runde Geburtstage: 250 Jahre Wasser-, 150 Jahre Gas- und 100 Jahre Stromversorgung. Doch damit nicht genug der Jubiläen: Denn auch das Freibad gab Anlass für ein Fest. Es wird 75 Jahre alt. Rastatt hatte allen Grund, diese Anlässe angemessen zu würdigen, weil nichts von ungefähr kommt. Was heute so selbstverständlich scheint, ist das Ergebnis mutiger Entscheidungen, konsequenter Arbeit, weiser Voraussicht und verantwortungsbewussten Handelns.



**Olaf Kasprzyk**

Geschäftsführer der  
star.Energiewerke und  
Stadtwerke Rastatt

### **Trinkwasser**

Für die Menschen ist das Wasser seit alters her das Symbol des Lebens. Es verkörpert in vielen Schöpfungsmythen den Anfang alles Seienden. In der Schöpfungsgeschichte und der Naturphilosophie ist das Wasser die Metapher für Ursprung, Wandlung und Erneuerung. Ohne Wasser gäbe es kein Leben auf unserem Planeten. Klimawandel, Bevölkerungswachstum, der Ausbau der industriellen Landwirtschaft lassen Wasser in vielen Regionen knapp und von daher zu einem noch kostbareren Gut werden. Der aktuelle Trinkwasserbedarf rund um den Globus beträgt heute jährlich 4.500 Milliarden Kubikmeter. Laut Studien wird dieser bis zum Jahr 2030 um 50 Prozent auf über 6.900 Milliarden Kubikmeter ansteigen. Der Wettbewerb um die wertvolle Ressource Wasser wird ungeahnte Ausmaße annehmen. Schon heute warten weltweit knapp 800 Millionen Menschen auf eine sichere Trinkwasserversorgung.

### **Energie**

Auch die Energieversorgung mit Gas und Strom ist für die Industriestaaten zur Normalität geworden. Wir gehen davon aus, dass immer alles funktioniert und wir alle rund um die Uhr an allen Tagen im Jahr mit Energie versorgt werden. Bereits bei einem kleinen Ausfall entsteht Chaos. Ohne Energie steht alles still. Ein Stromausfall von nur einer Stunde in ganz Deutschland würde einen Schaden von mindestens 430 Millionen Euro verursachen; das hat das Bundeswirtschaftsministerium ausgerechnet.

Die schreckliche Katastrophe von Fukushima hat uns in aller Härte bewusst gemacht, dass

das sogenannte Restrisiko auch Realität werden kann. Es hat gezeigt, dass Katastrophen solchen Ausmaßes uns zu denken geben sollten und dass dem menschlichen Handeln Grenzen gesetzt sind. In Deutschland hat ein Umdenken stattgefunden: Die Energiewende ist beschlossene Sache.

Sie ist für uns alle eine große Herausforderung und kann nur gelingen, wenn der gewaltige Umbau mit einer großen Akzeptanz der Öffentlichkeit verbunden ist. Heute werden – um nur ein Beispiel zu nennen – bereits mit über 23.000 Windrädern knapp acht Prozent des deutschen Stroms erzeugt; vor zehn Jahren waren es noch drei Prozent. Windkraftanlagen auf hoher See können viel Strom erzeugen; doch das genügt nicht. Es fehlen noch über 3.000 Kilometer Hochspannungsleitungen, über die Offshore-Windenergie von Nord nach Süd zu den Industriezentren transportiert werden kann. Ohne Ausbau und Umbau der Infrastruktur gibt es keine Energiewende. Diese sind wir aber den zukünftigen Generationen schuldig.

In Zeiten solch fundamentaler energiepolitischer Veränderungen tragen gerade die kommunalen Energieversorger vor Ort eine besondere Verantwortung: Von ihnen wird erwartet, dass sie auch zukünftig die Energieversorgung sicherstellen, dass sie innovativ zum technologischen Fortschritt beitragen und dass sie sich an diesem aktiv beteiligen. Und das alles zu bezahlbaren Preisen. Die Stromversorgung darf nicht zum sozialen Sprengstoff unserer Gesellschaft werden. Hier haben die Politik und die Energieversorger gemeinsam eine besondere gesellschaftspolitische Verantwortung. Das ist besonders für die

kommunalen Energieversorger eine immense Herausforderung, denn Bewährtes muss erhalten und Neues muss ermöglicht werden. So wie sich die Energieversorgung ständig weiter entwickelt, so müssen sich auch die Unternehmen verändern. Die Veränderung ist nun mal das Perpetuum mobile unserer Gesellschaft.

Die star.Energiewerke haben deshalb alles auf den Prüfstand gestellt. Vor allem in den letzten Jahren haben wir sämtliche Prozesse und Abläufe kritisch analysiert, Optimierungspotenziale und daraus resultierende Maßnahmen definiert. Denn sie wollen auch in Zukunft ein verlässlicher und starker Partner für die Stadt Rastatt und die Region sein. Dies war nur möglich, weil unsere Unternehmen sich in Rastatt auf das Prinzip Verantwortung in der Kommunalpolitik verlassen konnten.

Wenn Rastatt in diesem Jahr vier besondere Jubiläen ihres Versorgungsunternehmens feiert, dann ist dies die beeindruckende Manifestation von Tradition und Fortschritt. „Tradition ist bewahrter Fortschritt, Fortschritt ist weitergeführte Tradition“: Dieser weisen Einsicht des Physikers und Philosophen Carl Friedrich von Weizsäcker fühlen wir uns in Rastatt verpflichtet. In diesem Sinne sehe ich es als Pflicht, die neuen wissenschaftlich-technologischen Entwicklungen in unsere Arbeit einfließen zu lassen, uns dem sich ständig ändernden Markt zu stellen, der Verantwortung für Mensch und Natur gerecht zu werden und unsere soziale Aufgabe in Stadt und Region wahrzunehmen.

**» Die Stadt und ihr  
Energieversorgungsunternehmen  
sind verlässliche Partner im  
Dienste ihrer Bürgerinnen  
und Bürger. «**

**Querverbund**

Das Stadtwerk, als Querverbundunternehmen mit den Energie- und Wassersparten der star.Energiewerke, den Bädern und dem Nahverkehr der Vera GmbH ist in Rastatt eine tragende Säule des Erfolges der stadt-eigenen Unternehmen. Er ermöglicht eine richtungsweisende Synergie in Planung und Betriebsführung, die vor allem Kosten spart. Dies wiederum ist eine unverzichtbare Voraussetzung für Produkte und Serviceleistungen mit großem Kundennutzen. Eine gute Infrastruktur und ein attraktives Angebot für die Freizeit sind wichtige Standortfaktoren im Wettbewerb der Kommunen und Regionen. In Rastatt bleibt die Wertschöpfung größtenteils vor Ort. Das wissen unsere Kunden: Ihre Gebühren und Entgelte sowie die Gelder für Investitionen, Betriebsaufwendungen und Dienstleistungen versickern nicht in der Anonymität großer Konzerne, sondern dienen dazu, Wirtschaft und Lebensqualität der Region zu stärken.

**Ehrenamt und Kultur**

Die star.Energiewerke und die Stadtwerke verstehen sich als integraler Bestandteil in Rastatt und Umgebung. Deshalb ist es für uns wichtig, Sozialeinrichtungen, Sport und Kultur in und um Rastatt tatkräftig zu unterstützen. Gerade das Vereinsleben lebt von der materiellen wie immateriellen Förderung durch Unternehmen und Privatpersonen. Unser Gemeinwesen wäre ohne die vielen ehrenamtlich Tätigen ärmer und kälter. Kultur und Sport ermöglichen Begegnung, Verständigung, Toleranz. Im Sport lernen gerade auch junge Menschen Teamfähigkeit, Disziplin und Zuverlässigkeit. Ebenso den Umgang mit Erfolg und Misserfolg. Diese Fähigkeiten und Erfahrungen kann jeder im beruflichen wie privaten Alltag gebrauchen. Das ist für uns ständiger Ansporn unseres sozialen Engagements.

## Zukunft

Ein sich permanent ändernder Markt, neue Auflagen und Gesetze, knapp werdende natürliche Ressourcen, das ehrgeizige und notwendige Ziel der Energiewende, qualifizierte und motivierte Fachkräfte, wettbewerbsfähige Strukturen und Produkte: Das sind zusammengefasst die größten Aufgaben, die wir in den kommenden Jahren zu bewältigen haben. Die star.Energiewerke sind gut vorbereitet auf die vor uns liegenden Herausforderungen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Betriebsrat und die Geschäftsführung sind sich ihrer großen Verantwortung und Verpflichtung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen und den vielen Vereinen und kulturellen Einrichtungen bewusst. Stadtwerke und die star.Energiewerke sind vor allem deshalb gut aufgestellt, weil sich ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon immer in besonderer Weise engagiert und mit den Unternehmen identifiziert haben. Auch das weitsichtige Handeln der bisherigen Werkleiter und Geschäftsführer, die immer wieder vor neuen Herausforderungen standen, hat entscheidend dazu beigetragen, das Fundament für ein gesundes, kommunales Versorgungsunternehmen zu schaffen. Das verdient Anerkennung und Dank.



Olaf Kasprzyk  
Geschäftsführer  
star.Energiewerke GmbH & Co. KG



# star.Energiewerke Beteiligungs - GmbH



**star.**  
ENERGIEWERKE  
BMWB & CO. AG

Beteiligungs-GmbH

# Inhalt

<b>Lagebericht</b>	Organe star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH.....	9
	Lagebericht.....	10
<b>Jahresabschluss</b>	Bilanz.....	12
	Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
<b>Anhang</b>	Angaben.....	15
	Eigenkapital und Rückstellungen.....	17
	Laufzeiten der Verbindlichkeiten.....	17





# Organe star.Energiewerke Beteiligungs - GmbH

## **Rechtsform**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

## **Sitz der Gesellschaft**

Rastatt

Amtsgericht Mannheim HRB 522191

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000,  
zuletzt geändert durch Beschluss vom  
19. Mai 2010

## **Stammkapital**

25.000,00 €

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft in Firma star.Energiewerke GmbH & Co. KG.

## **Gesellschafter**

Stadt Rastatt (Stadtwerke)

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Anteil am Stammkapital: 100%

## **Geschäftsführung**

Olaf Kasprzyk

dienstansässig Markgrafenstraße 7,  
76437 Rastatt

## **Mitglieder des Aufsichtsrates**

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

- Vorsitzender -

Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA)

Geschäftsführender Gesellschafter

Martin Graf, Elektromeister,

Alois Hörig, Rentner

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Rudolf Kölmel, Fleischermeister

Mathias Köppel, Unternehmer

-stellvertretender Vorsitzender-

Gunter Kreis, Arbeitnehmervertreter

Dr. Michael Lochbühler-Stamm, Apotheker

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Alfons Neininger, Maler- u. Lackierermeister

Nikolas Rheinboldt, Rechtsanwalt

Alfons Ruf, selbständiger Finanzberater

Uwe Sticher, Dipl.-Ing. für Physik

Roland Walter, kfm. Angestellter

Michael Weck, selbständiger Elektriker

Monika Zierz, Sekretärin

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

## I. Allgemeines

Die star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH haben im Geschäftsjahr 2013 auch weiterhin ihre Hauptaufgabe – die Geschäftsführung der star.Energiewerke GmbH & Co. KG – wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr sechs ordentlich einberufene Aufsichtsratssitzungen ab. Im Geschäftsjahr 2013 kam es außerdem zu einem Beschluss im schriftlichen Verfahren. Der Aufsichtsrat hat hierbei in der Sitzung vom 14. November 2013 den Jahresabschluss 2012 beraten und der Gesellschafterversammlung die Feststellung und die Entlastung der Organe empfohlen. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2012 und die Entlastung der Organe erfolgten am 25. November 2013 durch den Gemeinderat der Stadt Rastatt. In zwei Sitzungen wurde über die Vertragsverlängerung des Geschäftsführers beraten. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.03.2013 der Vertragsverlängerung zugestimmt.

Die Aufsichtsratssitzungen befassten sich ansonsten ausschließlich mit Belangen der star.Energiewerke GmbH & Co. KG.

## II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Als Erträge sind die vertragliche Haftungsschädigung, Auslagenersatz und Zinserträge vereinnahmt. Ferner ergab eine Rückstellungsauflösung einen Ertrag. Das Geschäftsergebnis für das Wirtschaftsjahr 2013 beträgt 821,25 € (Vorjahr: 266,19 €).

Als Aufwendungen sind u. a. Verwaltungs-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie Versicherungsbeiträge für eine D & O und Straf-

rechtsschutz Versicherung angefallen. Aus dem Gewinn fällt Körperschaftsteuer an.

## III. Lage des Unternehmens

Die laufenden Kosten werden durch die vertragliche Haftungsvergütung, durch den Auslagenersatz und die Verzinsung des einbezahlten Stammkapitals gedeckt.

Das Stammkapital ist weiterhin gesichert und keinem Verzehr ausgesetzt. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Abschlussstichtag 91,61 % (Vorjahr: 68,9 %).

## IV. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus dem bisherigen Geschäftsverlauf der star.Energiewerke GmbH & Co. KG sind keine Risiken erkennbar. Im Lagebericht der star.Energiewerke GmbH & Co. KG wird darüber ausführlich Bericht erstattet.

Rastatt, 6 Juni 2014

Olaf Kasprzyk  
Geschäftsführer



# Bilanz zum 31.12.2013

## Aktiva

	€	€	Vorjahr €	€
<b>A. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<b>540,00</b>			
2. sonstige Vermögensgegenstände	<b><u>39,25</u></b>	<b>579,25</b>	<u>12.296,25</u>	12.296,25
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>39.522,82</b>		40.386,57
		<b><u>40.102,07</u></b>		<u>52.682,82</u>



## Passiva

	€	€	Vorjahr	
			€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>25.000,00</b>		25.000,00
<b>II. Gewinnvortrag</b>		<b>10.916,53</b>		10.650,34
<b>III. Jahresüberschuss</b>		<b>821,25</b>		266,19
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	<b>126,63</b>		9,88	
1. sonstige Rückstellungen	<b><u>2.240,00</u></b>	<b>2.366,63</b>	<u>3.060,00</u>	3.069,88
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>0,00</b>		12.257,00	
2. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 997,66 € (Vorjahr: 1.439,41 €) davon aus Steuern: 997,66 € (Vorjahr: 1.439,41 €)	<b><u>997,66</u></b>	<b><u>997,66</u></b>	<u>1.439,41</u>	13.696,41
		<b><u>40.102,07</u></b>		<u>52.682,82</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung 2013

			Vorjahr	
	€	€	€	€
1. sonstige betriebliche Erträge	<u>10.780,67</u>	10.780,67	22.458,47	22.458,47
Zwischensumme		10.780,67		22.458,47
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>9.903,27</u>	9.903,27	<u>22.481,67</u>	22.481,67
Zwischenergebnis		877,40		-23,20
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101,98		337,52	
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4,88</u>	97,10	<u>0,00</u>	337,52
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		974,50		314,32
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>153,25</u>	153,25	<u>48,13</u>	48,13
7. Jahresüberschuss		<u>821,25</u>		<u>266,19</u>



# Anhang

## **I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

## **II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags, (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

### **2. Angaben zu Positionen der Bilanz**

Forderungen i. H. von 540,00 € bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Auslagenersatz. Sonstige Vermögensgegenstände bestehen i. H. von 39,25 € und resultieren aus Steuererstattungsansprüchen für das Jahr 2012.

Das Stammkapital gem. § 4 Nr.1 des Gesellschaftsvertrages ist voll einbezahlt. Gem. Gemeinderatsbeschluss vom 25. November 2013 wurde der Vorjahresgewinn auf neue Rechnung vorgetragen, der Gewinnvortrag beträgt nunmehr 10.916,53 €.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die erwarteten Steuernachzahlungen für das Jahr 2013 i. H. von 126,63 €. Sonstige Rückstellungen i. H. von 2.240,00 € bestehen u. a. für die Verwaltungskostenumlage der star.Energiewerke GmbH & Co. KG i. H. von 1.300,00 € für 2013 und von 900,00 € für die Jahresabschlussprüfung 2013.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. von 997,66 € bestehen ausschließlich gegenüber dem Finanzamt.

### **3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Betriebserträge beinhalten die Komplementärvergütung für das Geschäftsjahr 2013, den Auslagenersatz und die Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren vorwiegend aus Verwaltungs-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie aus Versicherungsbeiträgen. Ertragsteuern wurden durch Berechnung ausreichend eingestellt.

### **4. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft ist als Komplementärin persönlich haftende Gesellschafterin der star.Energiewerke GmbH & Co. KG, Rastatt.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr sonstige Beratungsleistungen i. H. von 1.287,50 € und Prüfungskosten i. H. von 900 € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

# Anhang

## 5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung  
Olaf Kasprzyk  
Markgrafenstr. 7, 76437 Rastatt

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch  
- Vorsitzender -

Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA)  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Martin Graf, Elektromeister,  
Alois Hörig, Rentner  
Herbert Köllner, Rektor i. R.  
Rudolf Kölmel, Fleischermeister  
Mathias Köppel, Unternehmer  
-stellvertretender Vorsitzender-  
Gunter Kreis, Arbeitnehmervertreter  
Dr. Michael Lochbühler-Stamm, Apotheker  
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)  
Alfons Neining, Maler- u. Lackierermeister  
Nikolas Rheinboldt, Rechtsanwalt  
Alfons Ruf, selbständiger Finanzberater  
Uwe Sticher, Dipl.-Ing. für Physik  
Roland Walter, kfm. Angestellter  
Michael Weck, selbständiger Elektriker  
Monika Zierz, Sekretärin

Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung

## 6. Belegschaft

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

## III. Vorschlag der Gewinnverwendung

Gem. § 10 Abs. 1 Nr. a) wird die Gesellschafterversammlung nach Feststellung des Jahresabschlusses über die Gewinnverwendung entscheiden.

Rastatt, 6. Juni 2014



Olaf Kasprzyk  
Geschäftsführer

## Anlage 1:

Eigenkapital und Rückstellungen

## Anlage 2:

Laufzeiten der Verbindlichkeiten





# Eigenkapital und Rückstellungen

## (Anlage 1)

### Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	Stand 01.01.2013 €	Zugang Umbuchung €	Verbrauch Umbuchung €	Auflösung Umbuchung €	Stand 31.12.2013 €
gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Gewinnvortrag	10.650,34	266,19	0,00	0,00	10.916,53
Jahresüberschuss	266,19	821,25	266,19	0,00	821,25
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>35.916,53</b>	<b>1.087,44</b>	<b>266,19</b>	<b>0,00</b>	<b>36.737,78</b>
Steuerrückstellungen	9,88	126,63	9,60	0,28	126,63
sonstige Rückstellungen	3.060,00	2.240,00	2.107,66	952,34	2.240,00
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>3.069,88</b>	<b>2.366,63</b>	<b>2.117,26</b>	<b>952,62</b>	<b>2.366,63</b>

# Laufzeiten der Verbindlichkeiten

## (Anlage 2)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr €	über ein Jahr, aber nicht mehr als fünf Jahre €	über fünf Jahre €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	997,66	997,66	0,00	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>997,66</b>	<b>997,66</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>





# star.Energiewerke GmbH & Co. KG



**250 Jahre  
Trinkwasser**



**STAR**  
ENERGIEWERKE  
GMBH & CO. KG



**150 Jahre  
Erdgas**



**100 Jahre  
Strom**



# Inhalt

<b>Lagebericht</b>	Organe star.Energiewerke GmbH & Co. KG.....	21
	Energiewirtschaftliche Entwicklung und Lage des Unternehmens.....	22
	Eigenkapital und Rückstellungen.....	32
	Investitionen und Finanzierung.....	33
	Stromversorgung.....	34
	Erdgasversorgung.....	35
	Wasserversorgung.....	37
	Nahwärmeversorgung.....	38
	Telekommunikation.....	39
	Dienstleistungen.....	41
<b>Jahresabschluss</b>	Bilanz.....	42
	Gewinn- und Verlustrechnung.....	44
	Finanzstruktur.....	45
<b>Anhang</b>	Anhang.....	46
	Anlagennachweis.....	52
	Laufzeiten der Verbindlichkeiten.....	56



# Organe star.Energiewerke GmbH & Co. KG

## **Rechtsform**

GmbH & Co. KG

## **Sitz der Gesellschaft**

Rastatt, Amtsgericht Mannheim HRA 521206  
Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember  
2000, zuletzt geändert durch Beschluss vom  
11. Mai 2010

Die Ausgliederungserklärung zur Aufnahme der  
Versorgungssparten der Stadtwerke Rastatt  
wurde am 26.09.2002 in das HR eingetragen.

## **Gesellschafter**

### **a) Komplementär**

star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Rastatt  
Amtsgericht Mannheim HRB 522191  
Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt  
Einlage: keine Einlage

### **b) Kommanditist**

Stadt Rastatt (Stadtwerke)  
Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt  
Einlage: 12.517.578,22 €  
hiervon: 100.000,00 € als Bareinlage  
12.417.578,22 € durch Übernahme der  
Versorgungssparten

## **Geschäftsführung**

star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH  
vertreten durch den Geschäftsführer:  
Olaf Kasprzyk

## **Gegenstand des Unternehmens**

Stromversorgung  
Gasversorgung  
Wasserversorgung  
Nahwärmeversorgung  
Telekommunikation

## **Mitglieder des Aufsichtsrates der**

**star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH**

## **Mitglieder des Aufsichtsrates**

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch  
- Vorsitzender -

Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA)  
Geschäftsführender Gesellschafter

Martin Graf, Elektromeister,

Alois Hörig, Rentner

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Rudolf Kölmel, Fleischermeister

Mathias Köppel, Unternehmer  
-stellvertretender Vorsitzender-

Gunter Kreis, Arbeitnehmervertreter

Dr. Michael Lochbühler-Stamm, Apotheker

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Alfons Neininger, Maler- u. Lackierermeister

Nikolas Rheinboldt, Rechtsanwalt

Alfons Ruf, selbständiger Finanzberater

Uwe Sticher, Dipl.-Ing. für Physik

Roland Walter, kfm. Angestellter

Michael Weck, selbständiger Elektriker

Monika Zierz, Sekretärin

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

## Energiewirtschaftliche Entwicklung und Lage des Unternehmens

### I. Ziele des Unternehmens

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie Anbieten von Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

### II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

#### Unternehmenssituation

Die star.Energiewerke konnten im Geschäftsjahr 2013 ein sehr gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 3,777 Mio. € hat das Unternehmen die Erwartungen aus der Wirtschaftsplanung übertroffen. Sondereffekte aus den Vorjahren trugen hierzu bei.

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im letzten Jahr der I. Regulierungsperiode. Eine Anpassung der Erlösobergrenzen fand weiterhin nach den gesetzlichen Vorgaben mit den vorgeschriebenen Rechenalgorithmen statt. Der Effizienzwert für die nächste Regulierungsperiode ab 2014 wurde mit 96,14% (bisher 87,5%) von der Bundesnetzagentur festgelegt.

Die **Netzentgelte Gas** sind ab 2013 in der II. Regulierungsperiode. Der Effizienzwert wurde mit 89,97% (bisher 87,5%) von der Bundesnetzagentur festgelegt. Der Bescheid der Erlösobergrenzen für die Jahre 2013 bis 2017 ging am 05.11.2012 vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg ein.

Im Energiedatenmanagement wurde für Handel und Netz in 2013 der Abrechnungsbereich Gas nunmehr auch auf SAP IS-U-

EDM umgestellt und somit dem Abrechnungsbereich Strom angepasst. Damit sind erfolgreich die Weichen für gesetzeskonforme Bilanzierungen und Allokationen der Energiemengen, als auch die notwendigen Abrechnungen von Mehr- und Mindermengen gestellt.

Die **Stromabgabe** ist im Vergleich zu 2012 konstant. Insgesamt wurden 116 Mio. kWh (Vorjahr: 116 Mio. kWh) abgesetzt und Durchleitungsmengen in Höhe von 85 Mio. kWh (Vorjahr 79 Mio. kWh) im Netzgebiet der star.Energiewerke abgewickelt.

Die **Gasabgabe** stieg im Berichtsjahr, u. a. bedingt durch einen Großkunden außerhalb unseres Netzgebietes, auf 330 Mio. kWh (Vorjahr: 279 Mio. kWh).

Die **Wasserabgabe** stieg mit 2,305 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 2,296 Mio. m<sup>3</sup>) gegenüber dem Vorjahr nur sehr leicht an.

Im Betriebszweig **Nahwärme** stieg die Abgabe auf 10,681 Mio. kWh (Vorjahr: 9,925 Mio. kWh).

In der **Telekommunikation** konnten die Umsätze leicht ausgebaut werden. Die Umsätze mit der TelemaxX GmbH stiegen auf 93,9 T€ (Vorjahr: 87,9 T€). Das vierte Jahr in Folge schüttete die TelemaxX eine Dividende von 118 T€ aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) erhöhten sich auf 0,875 Mio. € (Vorjahr: 0,813 Mio. €). Darin enthalten ist auch die technische Betriebsführung für das Gasrohrnetz der Stadt Kuppenheim und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen sieben Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2013 insgesamt 0,713 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,687 Mio. kWh). Die EEG-Anlagen unserer



Bürger/innen im Netzgebiet der star.Energiewerke produzierten im Jahr 2013 rund 7,625 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 7,721 Mio. kWh). Die Stadtstrom Rastatt GmbH & Co. KG gehörte mit rund 1 Mio. kWh zu den größten Einspeisern.

Die eigenen vier Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) haben brutto 3,238 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 3,144 Mio. kWh) erzeugt. Zwei Anlagen wurden im Geschäftsjahr mit Biogas befeuert und sind somit EEG-Zulagen begünstigt. Hierzu kommen aus privaten und gewerblichen Anlagen nochmals 0,619 Mio. kWh (Vorjahr: 0,595 Mio. kWh) Stromerzeugung hinzu.

Somit wurden im Netzgebiet der star.Energiewerke insgesamt 12,195 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 11,847 Mio. kWh) umweltschonend erzeugt. Dies entspricht bei einem angenommenen jährlichen Durchschnittsverbrauch von 3.700 kWh (Quelle: [www.musterhaushalt.de](http://www.musterhaushalt.de)) einer Versorgung von ca. 3.300 Haushalten was einem Anteil von 10,5% vom Gesamtverbrauch entspricht.

Im Juli 2013 wurden die Wasserkraftanlagen, Photovoltaikanlagen sowie die BHKW's im Verwaltungsgebäude, im Hallenfreibad ALOHRA sowie die BHKWs in der Gustav-Heinemann-Schule und dem Tulla-Gymnasium im Rahmen der jährlichen Turnusüberprüfung durch den TÜV-SÜD zertifiziert. Das TÜV-Siegel fördert nicht nur die Vermarktung unseres selbst produzierten Öko-Stroms, sondern unterstreicht auch die ökologische Ausrichtung der star.Energiewerke. Insbesondere gewerbliche Verbraucher schätzen das Produkt „Öko-Strom aus Rastatt“ als Marketinginstrument mit Blick auf ein gewachsenes Interesse der Konsumenten an Produkten aus regionaler Herkunft. Als weiteres Ökostromprodukt haben die star.Energiewerke im Jahr 2013 star.KWIND eingeführt. star.KWIND ist regionaler Öko-Strom aus Windkraftanlagen im Nordschwarzwald.

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie wurden 1,524 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,357 Mio. kWh) und 0,393 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,462 Mio. kWh) umweltfreundlich für das Landratsamt erzeugt.

Mit einem Umsatz von 49,448 Mio. € (Vorjahr: 44,436 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn von 3,777 Mio. € (Vorjahr: 3,014 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 1,822 Mio. € (Vorjahr: 1,822 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt abgeführt.

## **Energiewirtschaftliche Entwicklung und Lage des Unternehmens**

### **Gesamtwirtschaftliche Situation**

Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in der Eurozone verringerten sich im Laufe des Jahres 2013, so dass sich die europäische Wirtschaft stabilisieren konnte. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist nach dem Statistischen Bundesamt geringfügig um 0,4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen, da Deutschland besser durch die Krise gekommen ist als der Durchschnitt der Eurozone. Die gute konjunkturelle Situation ist weiterhin eine gute Grundlage für die Entwicklung der Energiemärkte in Deutschland. International sind die weiterhin wachsenden Schwellenländer, wie China, Indien und Brasilien, wesentliche Treiber dieser Entwicklung.

### **Branchenentwicklung**

#### **Energiemärkte**

Mit dem „Fahrplan für den Übergang zu einer wettbewerbsfähigen CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft bis 2050“ will die Europäische Kommission eine Reduktion der Treibhausgasemissionen in der EU um 80% erreichen. Dieser Weg erfordert eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40% bis 2030. Angesichts der Finanzkrise ist die Wettbewerbsfähigkeit als zusätzliches Ziel mit aufgenommen worden.

Ende 2012 legte die Bundesregierung ihren Bericht über die Erfahrungen mit dem 2009 eingeführten EEWärme-Gesetz vor. Dieser Bericht ist die Basis für die geplante Novellierung. Neben dem Einsatz Erneuerbarer Energien können insbesondere auch durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Fernwärme hohe CO<sub>2</sub>-Einsparungen realisiert werden. Im KWKG strebt der Gesetzgeber bereits eine Erhöhung des Stromerzeugungsanteils aus KWK auf 25% bis zum Jahr 2020 an. Damit die Fernwärmeversorgung attraktiver wird, ist es eine wichtige Voraussetzung, die Fernwärme im EEWärmeG dauerhaft anzuerkennen.

Auf dem Rohölmarkt zeichnete sich folgendes Bild ab: Im Jahresverlauf pendelte der Preis in einer Bandbreite von 96,80 bis 116 US\$ / Barrel.

### **Wettbewerbs- und Marktsituation**

Der Wettbewerb im Strom- und Erdgasmarkt hat sich weiter verschärft. Die Zahl der fremdversorgten Kunden ist im Jahr 2013 leicht gestiegen. Der Kundenmarktanteil der star auf dem Strom- und Gasmarkt hat sich im Netzgebiet stabilisiert. Im Privatkundensegment liegt der Marktanteil auf dem Strommarkt bei rund 93%, der Marktanteil auf dem Erdgasmarkt im Netzgebiet bei rund 92% zum Stichtag 31.12.2013.

In allen Geschäftskundensegmenten hat sich der Trend zu einer Professionalisierung beim Energieeinkauf fortgesetzt. Wurden Energieausschreibungen bisher nur von Unternehmen mit größeren Abnahmemengen an spezialisierte Beratungsunternehmen vergeben, so greifen inzwischen auch kleine Gewerbebetriebe auf diese Dienstleistung zurück.

Im Wärme- und Wassermarkt herrscht auch weiterhin kein direkter Wettbewerb, sodass der Marktanteil hier unverändert bleibt.

### **Strommarkt**

Die Stromerzeugung in Deutschland lag 2013 nach Angaben des BDEW mit 629,0 Mrd. kWh um 0,1% unter dem Niveau des Jahres 2012 (629,8 Mrd. kWh). Wesentliche Energieträger waren Braunkohle mit einem Anteil von 25,8% an der Stromerzeugung (Vorjahr: 25,5%), erneuerbare Energien mit 23,4% (Vorjahr: 22,8%) sowie Steinkohle mit 19,7 % (Vorjahr: 18,5%). Die Anteile von Kernenergie und Erdgas sanken von 15,8% auf 15,4% beziehungsweise 12,1% auf 10,5%. Im Jahr 2013 überstiegen die deutschen Stromexporte die -importe um rund 33,0 Mrd. kWh. Die größten Nettostromlieferanten waren im Jahr 2013 Frankreich und Tschechien; Exportüberschüsse bestehen vor allem mit den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und Polen.

Die Einspeisung erneuerbaren Energien im Rahmen des Erneuerbare-Energie-Gesetzes (EEG) nahm auch im Jahr 2013 zu und betrug rund 151,7 Mrd. kWh (Vorjahr: 135 Mrd. kWh) (Quelle: BDEW).

Der Großhandelsmarkt Strom an der Strombörse EEX in Leipzig ist weiterhin für die Preisgestaltung im Stromeinkauf bestimmend. Die Preise für Strom lagen im Jahr 2013 an der Strombörse sowohl für die sofortige Lieferung (Spotmarkt) als auch für Terminkontrakte über das Jahr 2013 hinaus unter dem Niveau des Vorjahres 2012.

So lagen die Notierungen am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) 2013 durchschnittlich bei 37,79 €/MWh für den Grundlaststrom (Vorjahr: 42,60 €/MWh). Die Ursache für den erneuten Preisrückgang waren insbesondere die niedrigeren Bezugspreise für Brennstoffe und CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate.

### **Gasmarkt**

Im ersten Quartal 2013 hatten die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Temperaturen, unge-





wöhnlich geringe Befüllstände der Gasspeicher und eingeschränkte Lieferungen aus Norwegen aufgrund von Wartungsmaßnahmen bei gleichzeitig verminderten Lieferungen von Liquefied Natural Gas (LNG) zu einem deutlichen Anstieg des Spotmarktpreises auf über 41,00 €/MWh geführt. Im weiteren Jahresverlauf normalisierte sich das Preisniveau; seit August bewegte sich der Spotmarktpreis in einer Bandbreite zwischen knapp 25,00 €/MWh und gut 29,00 €/MWh. Der durchschnittliche Spotmarktpreis lag im Jahr 2013 jedoch mit 27,06 €/MWh um circa 8% über dem Vorjahresniveau. Zum Jahresultimo wurden ein Preis von 26,81 €/MWh notiert. Die Preisentwicklung am Terminmarkt ist überwiegend eng an die Spotmarktpreise gekoppelt. Lediglich im Frühjahr 2013 kam es zu einer Ausweitung des Spreads, da die Terminmärkte dem durch eine Reihe von Sonderfaktoren bedingten starken Preisanstieg am Spotmarkt nicht folgten. Ende Dezember 2013 lagen die Terminmarktpreise (Frontjahr) bei 26,99 €/MWh.

Langfristige Gasimportverträge sind nach wie vor die Grundlage für die Gasversorgung in Deutschland. Die drei größten Lieferländer waren 2013 weiterhin Russland (34%), Norwegen (24%) und die Niederlande (23%). Der Anteil der inländischen Produktion belief sich 2013 auf 11%. Im Wesentlichen sind die Erdgasimportpreise immer noch an internationale Rohölnotierungen gekoppelt. Durch den Import an verflüssigtem Erdgas (Liquefied Natural Gas, LNG) werden zunehmend alternative Bezugsquellen erschlossen.

### **Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen**

In 2013 war die Energiewende das zentrale Thema in Deutschland. Hiervon betroffen ist natürlich auch die Frage wohin es mit dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) und den darin verankerten Vergütungssätzen geht. In 2014 wurde hierzu das EEG reformiert. Auf

der Kraftwerksebene wurde im Juni 2013 die Reservekraftwerksverordnung (ResKV) verabschiedet. Die Verordnung soll die Versorgungssicherheit im Bereich der konventionellen Stromerzeugung gewährleisten. Systemrelevante Anlagen werden hierbei identifiziert und dürfen nicht stillgelegt werden. Diese Verpflichtung ist bis Ende 2017 befristet.

Am 07. Juni 2013 hat der Bundesrat das Energieeinspargesetz verabschiedet. Damit ist die Aufhebung des Betriebsverbotes für elektrische Speicherheizungen ab dem Jahr 2020 vom Tisch.

Die Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) wurde am 16. Oktober beschlossen und trat am 01. Mai 2014 in Kraft. Der Gebäudebestand soll bis 2050 auf klimaneutral modernisiert sein.

Die Kooperationsvereinbarung (KOV) wurde in 2013 novelliert. Die KOV IV trat zum 01. Oktober 2013 in Kraft und regelt insbesondere die Marktraumumstellung von L- auf H-Gas und die Zusammenarbeit der Netzbetreiber im Rahmen ihrer Systemverantwortung.

Gemäß der Ausgleichsmechanismusverordnung (AusglMechV) haben die vier großen Übertragungsnetzbetreiber zum 15. Oktober eines jeden Kalenderjahres die EEG-Umlage für das Folgejahr zu veröffentlichen. Die EEG-Umlage ist für jede von Letztverbrauchern bezogene Kilowattstunde zu entrichten. Sie betrug in 2013 für nicht privilegierten Letztverbraucherabsatz 5,277 ct/kWh. (Vorjahr: 3,592 ct/kWh).

In 2013 wurde erstmalig die Offshore-Haftungsumlage gem. § 17f EnWG von 0,25 ct/kWh als Aufschlag auf die Netzentgelte für Letztverbraucher eingeführt.

### **Handeln mit ökologischer Verantwortung**

Umwelt- und Klimaschutz gehören trotz Anreizregulierung und Effizienzwertermittlung

mit zu unseren obersten Zielen. Einsatz und Erzeugung von regenerativen Energien werden von den star.Energiewerke gefördert.

Auch in 2013 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme aufgelegt.

Es wurden im Berichtsjahr

- 29 Heizungsumstellungen auf Erdgas
- 8 Austäusche Nachtstromspeicherheizungen

gefördert.

Die Energieberatung wurde weiterhin auch in 2013 rege von unseren Kunden in Anspruch genommen. Die Beratungen umfassten:

Förderprogramme	164 Beratungsgespräche
Energieberatung	223 Beratungsgespräche

Darüber hinaus wurden von den Mitarbeitern der Energieberatung im Jahr 2013 rund 3.770 Telefonate und Vorortgespräche zur Energie- und Wasserversorgung geführt.

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch in 2013 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.**

### III. Steuerungssystem

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen selbst, als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit den Stadtwerken von höchster Bedeutung. Der Jahresüberschuss konnte in 2013 auf 3,777 Mio. € gesteigert werden und liegt somit um 0,764 Mio. € über dem Vorjahr.

Das operative Ergebnis der star.Energiewerke (EBITDA) betrug 6,963 Mio. € (VJ: 6,114 Mio. €).

Berücksichtigt man die Sondereffekte, die auch im VJ vorlagen, ist das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr als sehr gut zu bezeichnen und deckt sich mit der Steigerung im Jahresüberschuss.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung, als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten (z. B. EEX) abhängig. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Focus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Die Erschließung neuer Märkte und der Ausbau der Kernkompetenzen gehören hier ebenfalls dazu und wurden auch in 2013 fortgesetzt. Produktpolitik mit Kundenbindung ist hier ein Ansatz.

Der Absatz in der Sparte Strom konnte trotz zunehmendem Wettbewerb konstant gehalten werden. Der Gasabsatz konnte aufgrund der kühlen Witterung im I. Halbjahr, aber auch durch Gewinnung neuer Kunden ausgebaut werden.

Während im Bereich der Elektrizitätsverteilung der Jahresgewinn um 0,250 Mio. € gesteigert wurde, sank der Gewinn in der Gasverteilung um 0,315 Mio. €.

Im Stromhandel konnte in 2013 aufgrund verbesserter Bezugskonditionen ein Gewinn erwirtschaftet werden. Der Gashandel festigte sein Vorjahresergebnis. Die Nahwärmesparte konnte eine Ergebnisverbesserung i. H. von 0,209 Mio. € erreichen, bleibt aber weiterhin knapp in der Verlustzone. Die darin getätigten Investitionen amortisieren sich branchenüblich nicht in den Anfangsjahren.

#### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kundenzufriedenheit stellt nach wie vor eine Säule unseres Erfolges dar. Die



Kundenbindung an die star.Energiewerke als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin zu festigen. In 2013 wurde bereits mit der Errichtung eines Kundenzufriedenheitsmanagements begonnen. Umfangreiche Marketingaktivitäten begleiten diesen Prozess.

#### IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2013 auf 44,659 Mio. €. Auf der Aktivseite entfallen davon 58,83% auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,088 Mio. € vermindert, was bei verschiedenen Positionserhöhungen im Wesentlichen aus der erstmaligen Verrechnung von Kundenforderungen mit vereinnahmten Abschlagszahlungen resultiert. Bei den Finanzanlagen kam unter der Position Beteiligungen die Gesellschaftsanteile an der endica GmbH in Höhe von 0,070 Mio. € hinzu. Die Veränderungen resultieren insbesondere aus dem ab 2013 vorgenommenen Abzug der erhaltenen Anzahlungen auf der Aktivseite, die durch die Netzübernahme (erhaltene Anzahlungen und Anlagen im Bau) und einer Darlehensaufnahme wieder aufgefangen wurden. Ansonsten sind über alle Bilanzansätze hinweg Veränderungen auffindbar.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 41,78% an der Bilanzsumme im Rahmen der branchenüblichen Höhe.

#### V. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2013 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds, der die flüssigen Mittel, Kontokorrentkonten als auch kurzfristige Darlehen enthält.

	2013 T€	2012 T€
Cashflow aus der		
- laufenden Geschäftstätigkeit	6.033	3.135
- Investitionstätigkeit	-5.331	-2.865
- Finanzierungstätigkeit	-615	-1.877
Veränderung des Finanzmittelfonds	87	-1.607
<b>Finanzmittelfond am Ende der Periode</b>	<b>150</b>	<b>63</b>

#### VI. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahreslagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2013 ein Jahresgewinn auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 (3,0 Mio. €) prognostiziert. Der Jahresüberschuss 2013 i. H. von 3,7 Mio. € liegt 0,7 Mio. € über dem prognostizierten Wert. Diese Abweichung ist u. a. durch periodenfremde Effekte beeinflusst.

#### VII. Nachtragsbericht

Nachträgliche Veränderungen oder Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

#### VIII. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

##### Ausblick

Wie bereits 2013 werden auch im Jahr 2014 die Schwellenländer das größte Wachstum aufweisen. Unter der Voraussetzung, dass die Unsicherheit in den Eurokrisenländern zurückgeht, könnte sich die Konjunktur im Euroraum allmählich stabilisieren. Sollten die Zentralbanken ihre Finanzpolitik fortführen, ist weiterhin mit günstigen Finanzierungsbedingungen für die star.Energiewerke zu rechnen.

Die Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft für das Jahr 2014 wurde durch den Internationalen Währungsfonds um 0,1 Prozentpunkte auf 3,7% aufgrund des kräftigen Wachstums in den Industrieländern angehoben. Die US-Wirtschaft soll nun 2014 um 2,8% expandieren. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone wird gemäß der Prognose des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) im Jahr 2014 ein geringes Wachstum um 1,0% erreichen. Diese Entwicklung wird von einem günstigeren außenwirtschaftlichen Umfeld und einer verbesserten Binnennachfrage getragen.

Es ist noch nicht abzusehen, welche Folgen dies auf die star.Energiewerke haben könnte; grundsätzlich ist unser Geschäftsportfolio jedoch stärker vom Witterungsverlauf als von der Konjunktorentwicklung abhängig.

Der Umbau der Energieversorgung in Deutschland steht erst am Anfang eines langen und schwierigen Weges. Die Energiebranche wird sich im Zuge des Ausstiegs aus der Atomenergie und des Umstiegs auf erneuerbare Energien als Energieträger gravierend verändern; zudem wird die Steigerung der Energieeffizienz eine wichtige Rolle spielen.

Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten wird zunehmend intensiver. Zu den weiteren künftigen Herausforderungen zählt die zweite Phase der Anreizregulierung, die für Gas ab 2013 und für Strom ab 2014 beginnt. Auch im deutschen Wasser- und Wärmemarkt sind vermehrt Eingriffe durch die Kartellbehörden zu verzeichnen.

Für das kommende Geschäftsjahr ist von einer leichten Intensivierung des Kundenwechselverhaltens auszugehen. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Errichtung weiterer Netzkapazitäten steigt die EEG-Umlage zum 1. Januar 2014 um 0,963 Cent/kWh, und damit auf 6,24 Cent/kWh. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden die Kosten zur Förderung regenerativer Energien

auf die Stromkunden umgelegt. Dieser Anstieg wird zusätzlich durch weitere staatliche Mehrbelastungen beispielsweise aus der Erhöhung der Netzentgelte, der Offshore-Haftungsbefreiung und der KWK-Umlage verstärkt. Dies wird sich in weiterhin steigenden Energiekosten für die Endverbraucher niederschlagen

Auf der Nachfrageseite sind Nachhaltigkeit und Ökologie wesentliche Themen. Wärmedämmung und Energieeffizienzmaßnahmen zielen auf einen stetig sinkenden Energieabsatz.

In Deutschland wächst weiterhin die Zahl der Energieunternehmen, die über ihre angestammten Marktgebiete hinaus operieren. Im Gasmarkt wird es zudem weitere Veränderungen im regulatorischen Umfeld sowie beim Angebot im Markt geben.

Wir gehen von einem weiter verschärften Wettbewerb um Privat- und Industriekunden aus. Ursachen hierfür sind die große Preissensibilität der Kunden und eine steigende Anzahl von branchenfremden Anbietern. Zusätzlich wird der Wettbewerb auch durch ein erweitertes Produktangebot gekennzeichnet sein, da die gesetzlichen Vorgaben einen Einbau von intelligenten Zählern vorsehen.

Diesem zunehmenden Wettbewerb im Endkundensegment begegnet die star.Energiewerke durch kundenindividuellen Service und Beratung für unsere Kunden im und außerhalb des Netzgebietes sowie einer ständigen Verbesserung und Optimierung unserer Prozesse für eine moderne Produkt- und Leistungsgestaltung.

Trotz fortdauernder Staatsschuldenkrise und der Schwäche wichtiger Handelspartner, insbesondere im Zeichen der Ukraine-Krise, zeigen sich die hiesigen Unternehmen in der Wirtschaftsregion Karlsruhe / Rastatt zum Jahresbeginn 2014 zuversichtlich und gehen



mehrheitlich von einem guten oder zumindest zufriedenstellenden Geschäftsverlauf in den kommenden zwölf Monaten aus. So sehen 38 Prozent der Betriebe Potenzial für ein wachsendes Geschäft (Herbst 2013: 29%), ca. 53 % der Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung (Herbst 2012: 55%). Von 18% auf aktuell 9% gefallen ist der Anteil der Betriebe, die skeptisch auf das angebrochene Geschäftsjahr blicken. Allerdings dominiert nicht in allen Wirtschaftszweigen der Optimismus. Eindeutig zu den Pessimisten gehört der Einzelhandel, und auch die Bauwirtschaft macht sich Sorgen um den zukünftigen Geschäftsverlauf (Quelle: Konjunkturbericht Jahresbeginn 2014, IHK Karlsruhe).

Die star.Energiewerke erwarten für das Jahr 2014 eine Seitwärtsbewegung mit entsprechenden Effekten auf die Energiemärkte. Wir gehen von einem positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung aus.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen in einem Bereich von 3 Mio. € und sollten die notwendigen organisch-funktionalen Verlustabdeckungen ermöglichen. Die Volatilität der Energiemärkte, die Energiewende mit dem Ausbau von Erneuerbaren Energien und der Ölpreis sind hierbei bestimmende Größen und in der mittelfristigen Planung nur sehr schwer zu quantifizieren.

Für 2014 beziehen die star.Energiewerke ihren Strom im Rahmen einer Portfoliomanagement-Dienstleistung über die Trianel GmbH (Aachen). Durch das gewählte Beschaffungsmodell werden insbesondere Mengenschwankungen in der jährlichen Nachfrage unserer Kunden direkt am Strommarkt ausgeglichen und zu marktnahen Preisen gehandelt. Durch die langfristige Strukturierung des Portfolios lässt sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis der Terminmarktpreise an der Energiebörse in Leipzig (EEX) für das Jahr 2014 darstellen.

Im Bereich Gas ist die Gasversorgung Süddeutschland GmbH (Stuttgart) weiterhin bis 31. Dezember 2015 unser Vorlieferant. Durch den strukturierten Gasvertrag werden Mengenschwankungen durch den Lieferant gedeckt, respektive aufgefangen. Somit hinterlassen die konjunkturellen oder saisonalen Absatzrückgänge unserer Kunden hier keine negativen Auswirkungen auf der Einkaufsseite. Zudem bietet der geschlossene Vertrag eine großzügige Anzahl an Kaufzeitpunkten an der Energiebörse in Leipzig (EEX), womit sich auch im Bereich Gas ein ausgeglichener Bezugspreis der Terminmarktpreise für das Jahr 2014 an der EEX darstellen lässt.

Die operative Wasserversorgung wird augenblicklich mit dem Schwerpunkt auf dem Wasserwerk Ottersdorf betrieben. Das Wasserwerk Rauental speist in sehr kurzen Spitzenzeiten dazu. Die PFC-Konzentrationen im Rohwasser des Wasserwerks Rauental liegen unter den vom Umweltbundesamt (UBA) in Kooperation mit der Trinkwasserkommission des Bundesministeriums für Gesundheit beim UBA herausgegebenen Leitwerten (auch „Eingriffswerte“ genannt). Der Betrieb erfolgt in ständiger Kontrolle und in Absprache mit dem Gesundheitsamt Rastatt.

Das Notwasserwerk Niederbühl kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit September 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Wir streben in Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser Karlsruhe (TZW) an, ein Forschungsprojekt zur Entfernung von PFC aus dem geförderten Grundwasser in die Wege zu leiten.

Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird aktuell durch regelmäßige Probenentnahmen überwacht. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk Ottersdorf wird vom TZW erstellt. Ziel dieser

Betrachtung ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen.

Das Wasserwerk Rauental soll in Zusammenarbeit mit externen Partnern (Stadtwerke Gaggenau) zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut werden, welches eine solche Trinkwasseraufbereitungsleistung in Zukunft hat, um die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf darzustellen. Die Planungen werden noch in 2014 abgeschlossen werden, damit der Umbau im Jahr 2015 begonnen werden könnte. Ziel ist es, mit dem Betrieb im Jahre 2016 zu starten

Die Ausarbeitung der Alternativen bzw. Machbarkeitsstudien für die Rohwassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen für das Wasserwerk Ottersdorf durch das TZW ist bis Ende 2014 geplant sowie die Beauftragung des Grundwassermodells für die Wasserschutzgebiete.

Für die zuvor genannten Planungsmaßnahmen werden rund 200 T€ im Jahr 2014 außerhalb des Wirtschaftsplanes anfallen.

Im Jahr 2013 sowie im Beginn des Jahres 2014 konnten vielversprechende Projekte für den weiteren Ausbau der Sparte Nahwärme angestoßen werden. Die Versorgung mit Nahwärme entwickelt sich für uns zu einem lukrativen Geschäftsfeld. Gleichzeitig reduziert die effiziente Nahwärme die Emissionen an schädlichen Klimagasen und trägt so zur Lebensqualität in der Stadt bei. Aktuell arbeiten wir an folgenden Projekten: Schlossgalerie / Badner Halle, Augusta-Sibylla-Schule, Westring und Augustastraße, Kaserne Joffre / Neue Ludwigvorstadt, Entwicklung des Nahwärmegebietes rund um Tulla-Gymnasium, Josef-Durler-Schule und Handelslehranstalt und Nahwärme für Neubaugebiet Rheinau-Nord.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Aus der Beteiligung sind weiterhin nachhaltig Ausschüttungen zu erwarten.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einer weiteren Umsatzsteigerung infolge eines verstärkten Interesses hinsichtlich Wartungen bzw. Betriebsführungen, insbesondere bei Industriekunden aus. In 2014 haben wir uns bei einer Nachbargemeinde für die technische Betriebsführung ihres Wassernetzes beworben.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind, soweit nicht genannt, nicht erkennbar.

Mit Abschluss der Kaufpreisverhandlungen mit der EnBW zu Beginn 2013 erfolgte zum 7. Januar 2014 die operative Betriebsführung des Stromnetzes in den Riedgemeinden.



Im **I. Quartal 2014** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Im I. Quartal konnte ein Strombezug für das Stadtgebiet von 33,4 Mio. kWh verzeichnet werden. Dies bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 18%.

Für das I. Quartal wurden ca. 104,9 Mio. kWh Erdgas vom Vorlieferanten bezogen. Infolge des warmen Winters ist der Erdgasbezug um 26,0% gesunken. Die Preise an der Energiebörse in Leipzig befinden sich in einer Seitwärtsbewegung. Die Entwicklung im Jahr 2014 wird weiter beobachtet.

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2014 betrug 620.431 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 610.000m<sup>3</sup>) und lag somit 1,7% über dem Vorjahresniveau.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs) wurden im I. Quartal 2,126 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 2,808 Mio. kWh).

6. Juni 2014

Olaf Kasprzyk  
Geschäftsführer

# Eigenkapital und Rückstellungen

## Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>Zugang</b>	<b>Verbrauch</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Stand 31.12.2013</b>
	€	<b>Umbuchung</b> €	<b>Umbuchung</b> €	<b>Umbuchung</b> €	€
Kommanditkapital	12.517.578,22	0,00	0,00	0,00	12.517.578,22
Allgemeine Rücklage	2.151.898,37	213.673,59	0,00	0,00	2.365.571,96
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	3.013.673,59	3.777.454,87	3.013.673,59	0,00	3.777.454,87
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>17.683.150,18</b>	<b>3.991.128,46</b>	<b>3.013.673,59</b>	<b>0,00</b>	<b>18.660.605,05</b>
Rückstellungen für Pensionen	404.409,00	19.720,00	0,00	12.759,00	411.370,00
Steuerrückstellungen	215.520,01	64.676,17	215.519,60	0,40	64.676,18
sonstige Rückstellungen	1.535.129,76	1.831.821,10	684.995,62	277.198,14	2.404.757,10
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>2.155.058,77</b>	<b>1.916.217,27</b>	<b>900.515,22</b>	<b>289.957,54</b>	<b>2.880.803,28</b>





# Investitionen und Finanzierung

## Gesamtinvestitionen

Die star.Energiewerke haben im Wirtschaftsjahr 2013 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 5,271 Mio. € getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

Stromversorgung	2.251.899,81 €
Erdgasversorgung	1.098.421,04 €
Wasserversorgung	519.071,39 €
Nahwärmeversorgung	522.972,49 €
Telekommunikation	246.147,02 €
Gemeinsame Anlagen	632.906,50 €

**Gesamt 5.271.418,25 €**

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2013 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	66.902,74 €
Erdgasversorgung	113.170,61 €
Wasserversorgung	143.469,17 €
Nahwärmeversorgung	0,00 €

**Gesamt 335.542,52 €**

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

## Einzelinvestitionsmaßnahmen (fertige) in 2013 über 100 T€

20-kV-Kabel WW Ottersdorf-Wintersdorf	226.491,19
Schutzmantelrohr im Murgdüker	105.019,89
MD-Gasleitung im Murgdüker	102.518,44
ND-Gasleitung Brufertstrasse	126.087,43
Wasserleitung im Murgdüker	102.192,96

## Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2013 waren 2,282 Mio. € als Anlagen im Bau aktiviert. Hiervon entfallen 1,346 Mio. € auf die Stromnetzübernahme in den Riedgemeinden, welche zum 01.01.2014 stattfindet.

# 100 Jahre Stromversorgung

Stromabgabe  
Handel  
im Jahr 2013:  
116,234 Mio. kWh

Der Bedarf an elektrischer Energie zeigte sich im Berichtsjahr mit 116,234 Mio. kWh nahezu unverändert. Der Markt der Sondervertragskunden war auch im abgelaufenen Jahr hart umkämpft. Kundenverluste in diesem Segment konnten jedoch durch die Gewinnung gewerblicher Kunden außerhalb des eigenen Netzes nahezu ausgeglichen werden.

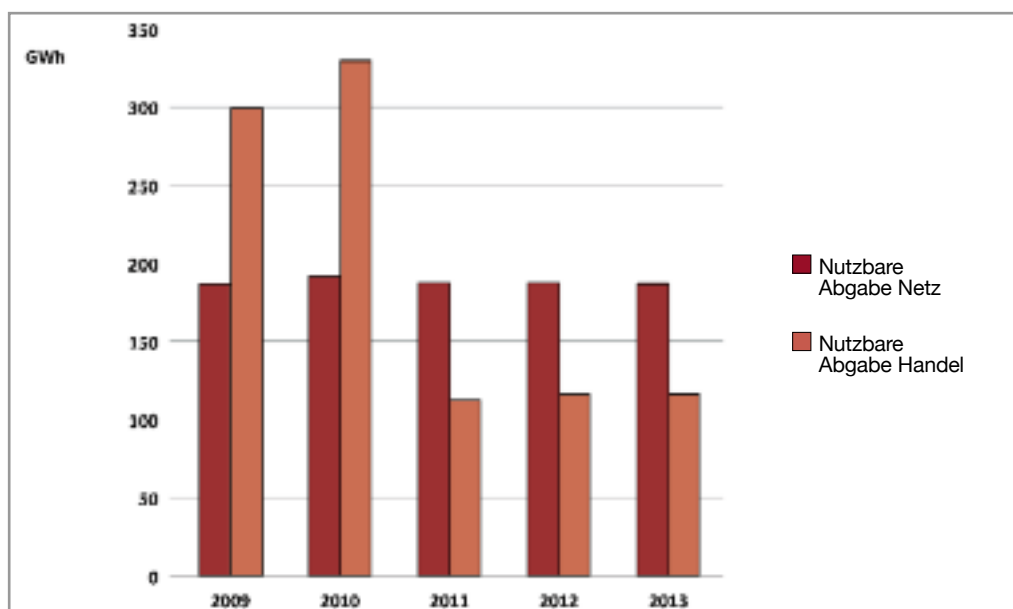
Primär gedeckt wurde der Bedarf durch Bezug von einem Vorlieferanten und 3,667 Mio. kWh durch aufgenommenen Strom aus Kraftwärmekopplung. In unseren Wasserkraftwerken in Rastatt und Niederbühl wurden zudem 0,637 Mio. kWh Strom aus Wasserkraft erzeugt.

Der Strombedarf der Haushaltskunden ist im Jahr 2013 um rund 0,3 % gestiegen; im Gewerbebereich war ein Anstieg um 14,57 % zu ver-

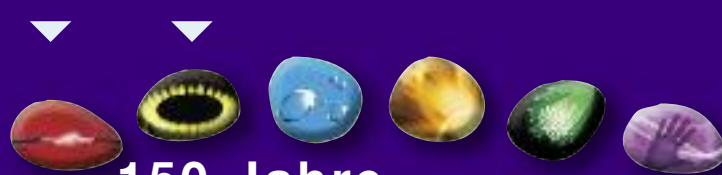
zeichnen. Die Stromabgabe an Sondervertragskunden sank um 2,973 Mio. kWh (- 7,11 %). Der Anteil der Sondervertragskunden an der Gesamtabgabe betrug 33 %.

Es wurden insgesamt 2,252 Mio. € investiert. Hierbei wurden für die Netzübernahme in den Riedgemeinden (Übergang 01.01.2014) 1,346 Mio. € bereits bezahlt und als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Tarife für die Grundversorgung wurden im Jahr 2013 nicht geändert. Die Erhöhung der Belastungen aus dem Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien (EEG), der KWK-Umlage und der §19-Umlage sowie die Einführung einer neuen Umlage (§18AbLaV) konnten durch günstigere Beschaffungskonditionen aufgefangen werden.



Stromversorgung	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse (in Mio. €)	27,997	25,089	23,556	43,453	35,290
Investitionen (in Mio. €)	2,252	0,825	0,612	0,359	0,504
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,716	0,142	0,458	0,270	1,045



150 Jahre

# Erdgasversorgung

Der Erdgasbezug belief sich auf 313,756 Mio. kWh und lag damit um 16,7 % über dem Vorjahreswert. Die Erdgasabgabe lag um 51,198 Mio. kWh oder 18,4% über den Werten des Vorjahreszeitraumes.

Die Mengenausweitung bei Bezug und Absatz sind insbesondere der Gewinnung einiger neuer Sondervertragskunden zu danken. Die Abgabe an Haushalts- und Gewerbekunden erhöhte sich durch den langen Winter im Jahr 2013 auf 173,826 Mio. kWh. Bei den Sondervertragskunden ist eine Zunahme um 33,5% zu verzeichnen. Die starke Konjunktur sowie die Gewinnung neuer Kunden führten zu dieser positiven Entwicklung. Der Anteil der

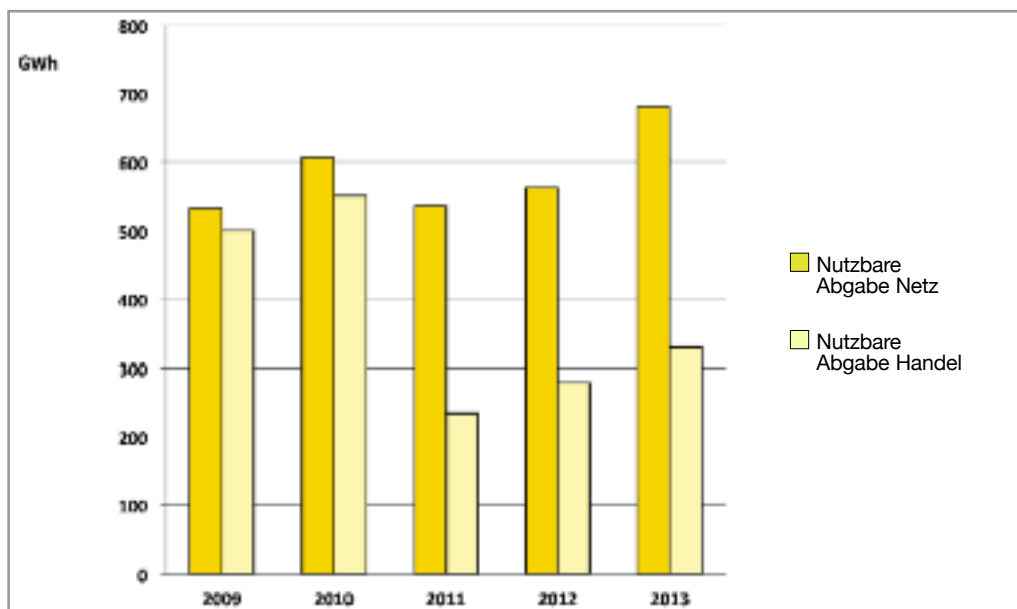
Sondervertragskunden an der Gesamtabgabe betrug 47,4 %.

Die Erlösentwicklung im Jahr 2013 war durch den sich auf hohem Niveau stabilisierenden Erdgaspreis gekennzeichnet.

Es wurden 1,098 Mio. € investiert. In die Rohrnetzertüchtigung und in den Netzschutz (Kathodenschutz) wurden hierbei ca. 0,712 Mio. € aufgewendet. Für 0,128 Mio. € wurden Hausanschlüsse hergestellt.

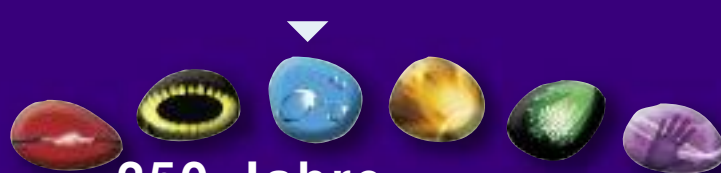
Die Tarife für die Grundversorgung sind seit dem 01.01.2010 konstant geblieben.

*Erdgasabgabe  
Handel  
im Jahr 2013:  
330,446 Mio. kWh*



Gasversorgung	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse (in Mio. €)	16,053	14,107	12,474	20,299	22,548
Investitionen (in Mio. €)	1,098	0,519	0,382	0,708	0,313
Spartenergebnis (in Mio. €)	2,304	2,510	1,880	2,145	0,492





250 Jahre

# Wasserversorgung

Nahezu der gesamte Wasserbedarf wurde mittels Eigenförderung durch die Grundwasserwerke Ottersdorf und Raental gedeckt; lediglich für den Ortsteil Förch wurden 17.752 m<sup>3</sup> Wasser vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal bezogen. Nach Inbetriebnahme der neuen Wasserenthärtungsanlage im Grundwasserwerk Ottersdorf, wird das Wasserwerk Niederbühl nur noch in seltenen Ausnahme-/Störungsfällen genutzt.

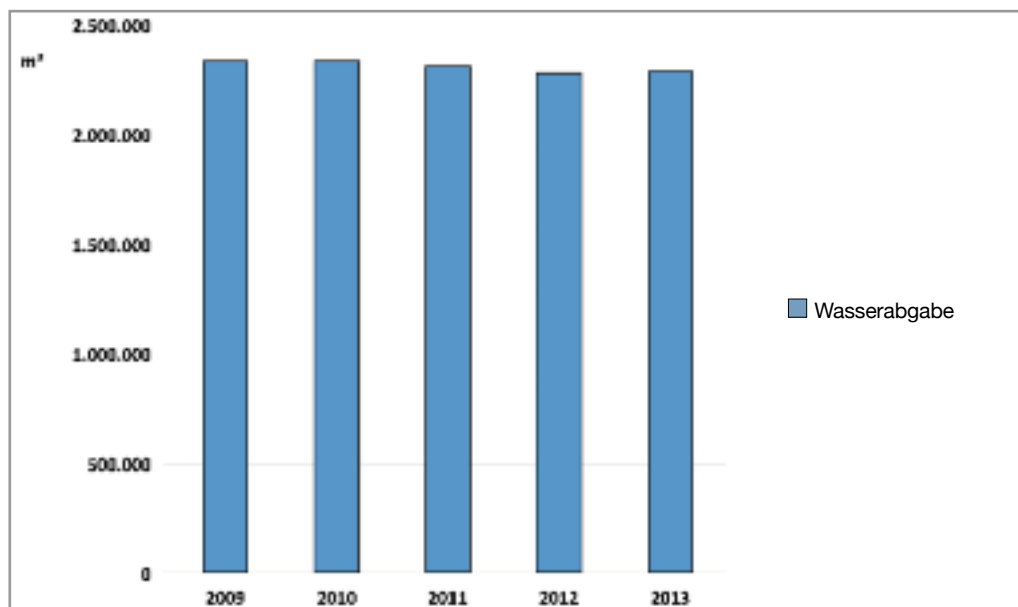
Die Wasserförderung stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Der Anstieg bewegt sich im Rahmen üblicher Verbrauchsschwankungen. Die zuletzt zum 1. Juli 2011 angepassten Verbrauchsgebühren betragen 1,36 €/m<sup>3</sup> (netto) und wurden im Jahr 2013 konstant gehalten.

Im Branchenvergleich gehören die star.Energiewerke zu den günstigsten fünf Anbietern von Trinkwasser in Baden-Württemberg.

Die Qualität der Wasserversorgung stellt uns vor große Herausforderungen in den kommenden Jahren. Drohende Trinkwasserbelastungen müssen erkannt, analysiert und entgegengewirkt werden. Hierzu zählt auch eine Trinkwasserredundanz durch weitere Vernetzungen mit benachbarten Versorgern. Ob die star.Energiewerke auf Dauer den günstigen Preis halten können, scheint aus heutiger Sicht nicht möglich.

In dieser Sparte wurden 0,519 Mio. € investiert. In das Wassernetz wurden mit 947 m Leitungslänge 0,342 Mio. € investiert.

*Der Bedarf an Trinkwasser erhöhte sich geringfügig in 2013 auf 2,285 Mio. m<sup>3</sup>.*



Wasserversorgung	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse (in Mio. €)	3,574	3,571	3,543	3,510	2,780
Investitionen (in Mio. €)	0,519	0,372	2,023	1,740	0,373
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,673	0,615	0,769	1,113	0,910

# Nahwärmeversorgung

## Versorgte Einrichtungen

- star.Energie-  
werke-Areal
- 329  
Wohneinheiten in  
Rastatt
- 54 Gewerbe-  
einheiten in  
Rastatt
- Kinderschule  
„Amalie Struve“
- „Reithalle“
- Landratsamt  
Rastatt  
Pellet und  
Geothermie
- Familienbad  
ALOHRA

Das Nahwärmeaufkommen belief sich auf 11,319 Mio. kWh (Vorjahr: 10,399 kWh). Hiervon wurden 6,974 Mio. kWh in den Blockheizkraftwerken star.Energiewerke, Gustav-Heinemann-Schule und Tulla-Gymnasium erzeugt. Die in den Heizzentralen erzeugte Wärme betrug 2,440 Mio. kWh. Mittels Geothermie wurde Wärme und Kälte von 1,905 Mio. kWh erzeugt.

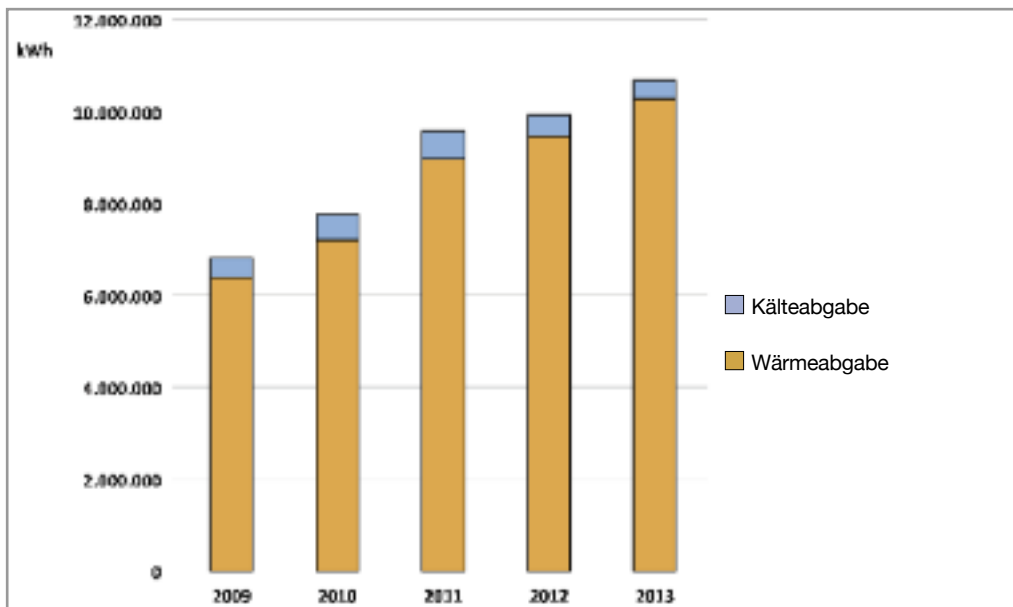
Neben der Eigenversorgung des star-Areals werden 329 Wohneinheiten und 54 Gewerbeeinheiten mit Wärme versorgt. So etwa der Friedrichring 6 mit 39 Wohnungen, die Wallstraße 3 und 4 mit 56 Wohnungen sowie das Wohngebäude Augustastraße 1, die Gustav-Heinemann-Schule und das Tulla-Gymnasium.

Die Kinderschule "Amalie Struve", die Reithalle und das Landratsamt Rastatt werden von eigenen Geothermie-Anlagen versorgt.

In 2013 wird das Familienbad ALOHRA ganzjährig von den star.Energiewerke über das BHKW versorgt.

Insgesamt belief sich die nutzbare Wärmeabgabe im Jahr 2013 auf 10,681 Mio. kWh (Vorjahr: 9,925 kWh).

Größte Investitionen dieser Sparte waren der Ausbau des Nahwärmenetzes mit 0,452 Mio. €. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Netzerweiterung Westring mit dem Anschluss der Augusta-Sibylla-Schule. Insgesamt benötigte die Sparte 0,523 Mio. € Investitionen.



Nahwärmeversorgung	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,854	0,768	0,746	0,670	0,605
Investitionen (in Mio. €)	0,523	0,605	0,412	0,314	0,094
Spartenergebnis (in Mio. €)	-0,267	-0,476	-0,099	-0,018	0,025



# Telekommunikation

Im Jahr 1999 wurde die TelexX GmbH zusammen mit anderen Stadtwerken der Technologie-Region Karlsruhe gegründet.

Gegenstand der TelexX GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

TelexX bietet Datenfestverbindungen und Internetzugänge für Geschäftskunden an. Das Klientel sind Banken, Rechenzentren und Industrie. Als regionaler Citynetzbetreiber mit einem Lizenzgebiet von Walldorf bis Bühl und von Karlsruhe bis Bretten verfügt TelexX

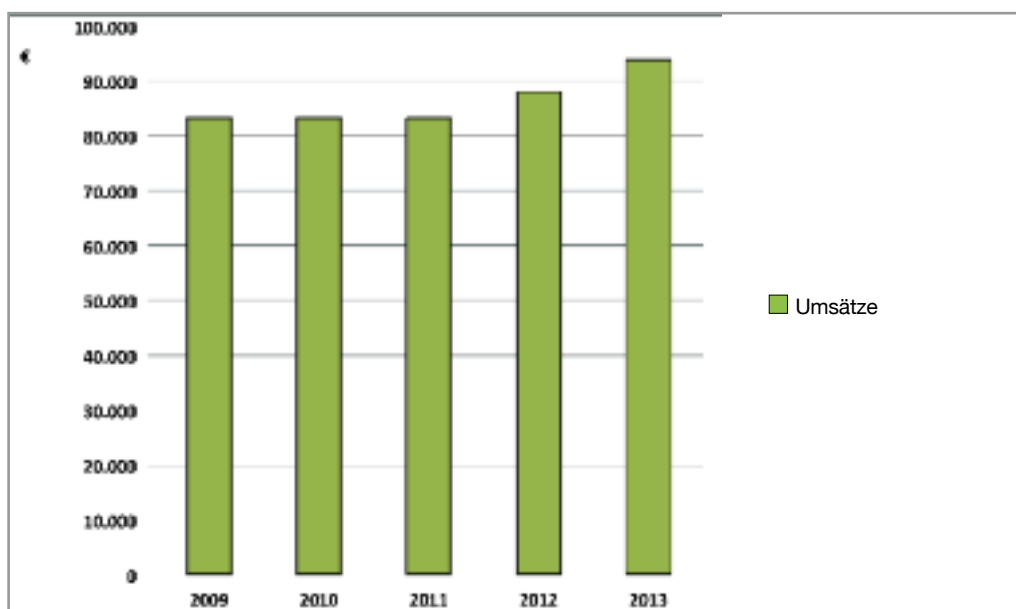
über eine umfangreiche Infrastruktur in der gesamten Region.

In 2013 konnte aufgrund der vertraglichen Strukturen der Umsatz auf 94 T€ gesteigert werden. Die Sparte schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 173 T€ (Vorjahr: 85 T€).

Die TelexX hat im Berichtsjahr zum vierten Mal in Folge eine Dividende i. H. von 118 T€ ausgezahlt.

Die Investitionen i. H. von 246 T€ resultieren aus der Verlegung von LWL und TK-CU-Kabel nach und in Plittersdorf und Ottersdorf sowie der LWL-Kabelverlegung in der Kaiserstraße.

*Bis 31.12.2013 wurden im Versorgungsgebiet über 37 km Lichtwellenleiter verlegt.*



Telekommunikation	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,094	0,088	0,083	0,083	0,083
Investitionen (in Mio. €)	0,246	0,244	0,051	0,009	0,088
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,173	0,085	0,120	0,105	0,037







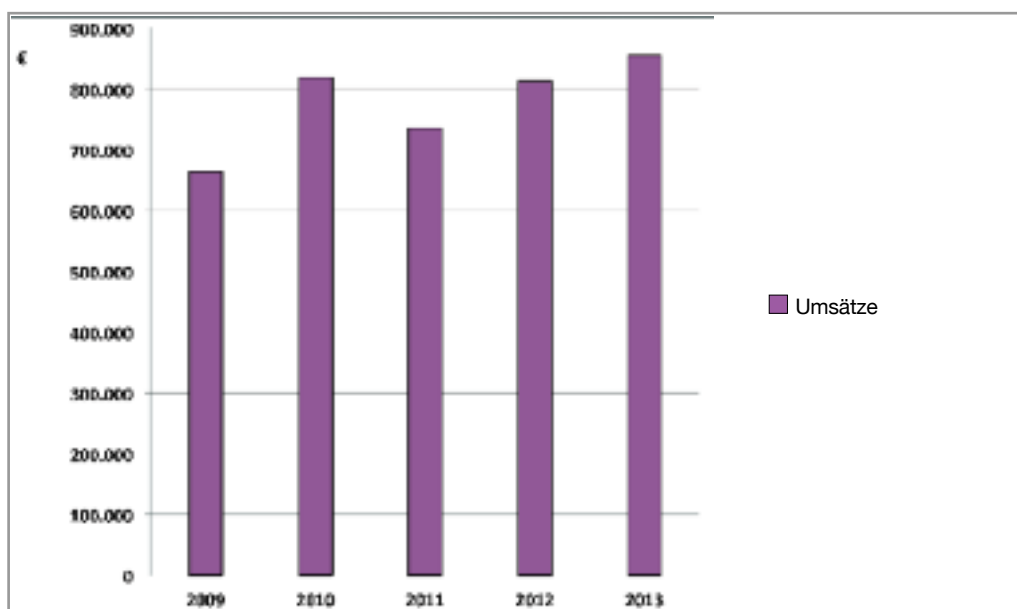
# Dienstleistungen

Die Nebengeschäfte konnten einen Umsatz von 875 T€ erwirtschaften. In diesem Tätigkeitsbereich werden Dienstleistungen, Baumaßnahmen und sonstige Aktivitäten der Versorgungssparten gebündelt ausgewiesen. Der technische Vertrieb soll einen kontinuierlichen Umsatzausbau erzielen.

In diesem Geschäftsfeld ist auch die Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt und die Betriebsführung für das Gasnetz in Kuppenheim eingeschlossen. Weitere Betriebsführungen sind in der Planungs- und Angebotsphase.

*Im Wirtschaftsjahr 2013 konnten Umsätze i. H. von 875.273,29 € generiert werden*

Im Berichtsjahr konnte ein Überschuss i. H. von 177 T€ generiert werden.



Dienstleistungen	2013	2012	2011
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,875	0,813	0,734
Investitionen (in Mio. €)	0,000	0,000	0,000
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,177	0,138	0,277

# Bilanz zum 31.12.2013

## Aktivseite

	€	€		Vorjahr	
				T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	409.094,00	409.094,00		463	463
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.447.410,29			4.880	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	111.589,00			122	
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.816.257,00			5.095	
4. Verteilungsanlagen	13.303.683,00			11.191	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	76.555,00			88	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	824.510,00			782	
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.281.806,21</u>	25.861.810,50		<u>807</u>	22.965
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	329.722,62			259	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94			1	
3. sonstige Ausleihungen	<u>1.150,00</u>	331.639,56	26.602.544,06	<u>1</u>	261
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	363.959,66			416	
2. noch nicht abgerechnete Aufträge	304,74			42	
3. Waren	<u>68.842,98</u>	433.107,38		<u>71</u>	529
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.332.212,40			21.057	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.071.080,31			231	
3. Forderungen an die Stadt	1.574.587,39			1.563	
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.203.711,50</u>	15.181.591,60		<u>408</u>	23.259
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>2.408.946,94</u>	18.023.645,92		234
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			32.994,00		36
			<u>44.659.183,98</u>		<u>47.747</u>



## Passivseite

	€	€	Vorjahr T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Kommanditkapital</b>		<b>12.517.578,22</b>		12.518
<b>II. allgemeine Rücklage</b>		<b>2.365.571,96</b>		2.152
<b>III. Gewinn/Verlust</b>				
Gewinn/Verlust des Vorjahres	<b>3.013.673,59</b>		3.405	
Verwendung:				
a) für die Gesellschafter	<b>-2.800.000,00</b>		-2.800	
b) Einstellung in die Rücklage	<b><u>-213.673,59</u></b>	<b>0,00</b>	<b><u>-605</u></b>	<b>0</b>
Jahresüberschuss		<b>3.777.454,87</b>	3.014	3.014
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		<b>1.048.044,00</b>		1.413
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<b>411.370,00</b>		404	
2. Steuerrückstellungen	<b>64.676,18</b>		216	
3. sonstige Rückstellungen	<b><u>2.404.757,10</u></b>	<b>2.880.803,28</b>	<b><u>1.535</u></b>	2.155
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber         Kreditinstituten</b>	<b>8.845.694,96</b>		7.123	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.374.234,24 € (Vorjahr: 863.816,35 €)				
<b>2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>	<b>1.320.010,20</b>		11.398	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.320.010,20 € (Vorjahr: 11.398.175,07 €)				
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen         und Leistungen</b>	<b>5.914.710,40</b>		5.569	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.914.710,40 € (Vorjahr: 5.569.336,48 €)				
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber         verbundenen Unternehmen</b>	<b>2.022.480,64</b>		24	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.022.480,64 € (Vorjahr: 24.035,17 €)				
<b>5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</b>	<b>418.154,90</b>		372	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 418.154,90 € (Vorjahr: 371.721,21 €)				
<b>6. sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b><u>2.335.226,55</u></b>	<b>20.856.277,65</b>	<b><u>796</u></b>	25.282
a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.335.226,55 € (Vorjahr 796.417,57 €)				
b) davon aus Steuern: 1.664.589,39 € (Vorjahr: 549.219,00 €)				
c) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9.061,06 € (Vorjahr: 6.030,59 €)				
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.213.454,00</b>		1.213
		<b><u>44.659.183,98</u></b>		<b><u>47.747</u></b>

# Gewinn- und Verlustrechnung 2013

	€		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>53.638.391,61</b>		48.199	
abzüglich Energiesteuer	- 1.905.630,22		- 1.462	
abzüglich Stromsteuer	<u>- 2.285.244,73</u>	<b>49.447.516,66</b>	- 2.301	44.436
<b>2. Verminderung (VJ Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen</b>		<b>-41.606,22</b>		38
<b>3. andere aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>344.864,03</b>		321
<b>4. sonstige betriebliche Erträge</b>		<u><b>874.842,79</b></u>		<u>2.279</u>
<b>Zwischensumme</b>		<b>50.625.617,26</b>		47.074
<b>5. Materialaufwand</b>				
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<b>31.885.304,39</b>		29.045	
b) Aufwand für bezogene Leistungen	<u><b>1.184.134,63</b></u>	<b>33.069.439,022</b>	<u>1.584</u>	30.629
<b>6. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	<b>4.783.139,80</b>		4.541	
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	<u><b>1.468.215,93</b></u> (448.857,81)	<b>6.251.355,73</b>	<u>1.370</u> (420)	5.911
<b>7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		<b>2.372.736,05</b>		2.407
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<u><b>4.296.813,89</b></u>		4.375
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>4.635.272,57</b>		3.752
<b>9. Erträge aus Beteiligungen</b>		<b>118.170,00</b>	118	
<b>10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> (davon aus Abzinsung)		<u><b>25.203,93</b></u> (0,00) <b>143.373,93</b>	<u><b>30</b></u> (0) 148	
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> (davon aus Aufzinsung)		<u><b>361.176,21</b></u> (58.446,00)	<u><b>374</b></u> (88)	226
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.417.470,29</b>		3.526
<b>13. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>594.859,25</b>		467
<b>14. sonstige Steuern</b>		<u><b>45.156,17</b></u>		<u>45</u>
<b>15. Jahresüberschuss</b>		<u><b>3.777.454,87</b></u>		<u>3.014</u>



# Finanzstruktur

	31.12.2013		31.12.2012		Abweichung Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
<b>Aktivseite</b>					
<b>langfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,409	0,916%	0,463	0,970%	-0,054
Sachanlagen	25,862	57,910%	22,965	48,097%	2,897
Finanzanlagen	<u>0,332</u>	<u>0,743%</u>	<u>0,261</u>	<u>0,547%</u>	<u>0,071</u>
	26,603	59,569%	23,689	49,614%	2,914
<b>kurzfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Vorräte	0,433	0,970%	0,529	1,108%	-0,096
Forderungen	15,181	33,993%	23,259	48,713%	-8,078
Flüssige Mittel	2,409	5,394%	0,234	0,490%	2,175
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,033</u>	<u>0,074%</u>	<u>0,036</u>	<u>0,075%</u>	<u>-0,003</u>
	18,056	40,431%	24,058	50,386%	-6,002
<b>Summe Aktiva</b>	<b>44,659</b>	<b>100,00%</b>	<b>47,747</b>	<b>100,00%</b>	<b>-3,088</b>

	31.12.2013		31.12.2012		Abweichung Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
<b>Passivseite</b>					
<b>langfristig gebundenes Kapital</b>					
Eigenkapital	14,884	33,33%	14,670	30,72%	0,214
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	3,777	8,46%	3,014	6,31%	0,763
Ertragszuschüsse	1,048	2,35%	1,413	2,96%	-0,365
Rückstellungen	0,411	0,92%	0,404	0,85%	0,007
Darlehen	<u>8,846</u>	<u>19,81%</u>	<u>7,123</u>	<u>14,92%</u>	<u>1,723</u>
	28,966	64,86%	26,624	55,76%	2,342
<b>kurzfristig gebundenes Kapital</b>					
Rückstellungen	2,470	5,53%	1,750	3,67%	0,720
Verbindlichkeiten	12,010	26,89%	18,160	38,03%	-6,150
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1,213</u>	<u>2,72%</u>	<u>1,213</u>	<u>2,54%</u>	<u>-0,000</u>
	15,693	35,14%	21,123	44,24%	-5,430
<b>Summe Passiva</b>	<b>44,659</b>	<b>100,00%</b>	<b>47,747</b>	<b>100,00%</b>	<b>-3,088</b>

# Anhang

## **I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses (§ 265 HGB) wurden beachtet. Einige Postenbezeichnungen sind durch den engeren Unterbegriff auf den gegebenen Sachverhalt reduziert worden. Die Vorjahreszahlen wurden auf volle tausend Euro gerundet. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden soweit zulässig -weil gleichartig und mit gleicher Fälligkeit- für den Bilanzausweis saldiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Wertansätze der Vorjahresbilanz wurden unverändert übernommen.

## **II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet.

Die notwendigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sind berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten Nettorechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungs- oder Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Als Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen sind, neben Einzelkosten, auch die notwendigen Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge aktiviert worden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 50 Jahren. Die Sachanlagen der Vorjahre wurden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben.

Von 2003 bis 2009 werden die im Geschäftsjahr generierten Baukostenzuschüsse gem. R 34 EStR i. V. mit dem BMF-Schreiben vom 27.05.2003 von den Herstellungskosten abgesetzt. Die Behandlung der Baukostenzuschüsse der früheren Jahre blieb unverändert. Ab 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf der Passivseite unter der Position Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen wurden mit der Einzahlung auf das Stamm- oder Satzungskapital zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten gem. § 255 Abs. 1 HGB aktiviert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Der Warenbestand ist zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung gedeckt.



Von den passivierten Ertragszuschüssen der Jahre 2002 und früher sind 5 v.H. als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis des BilMoG durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Für pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2013 beträgt dieser Zinssatz 4,88%. Künftige Rentenanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2% berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Wertansätze erfolgten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben sind nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 in Verbindung mit dem BilMoG klassifiziert. Der Ausweis nach der IDW-Stellungnahme erfolgt zum Barwert. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2013 beträgt dieser Zinssatz für die Handelsbilanz 4,88%. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2% für die Handelsbilanz berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Berechnung der latenten Steuern (Gewerbesteuer) liegt ein effektiver Steuersatz von 13,65% zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 390%. Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktivische Steuerlatenzen. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz latenter Steuern in der Bilanz unterbleibt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

## **2. Angaben zu Positionen der Bilanz**

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1999 besteht eine Beteiligung bei der TelexX Telekommunikation GmbH, Sitz Karlsruhe. Der Anteil wurde in 2001 um 82 T€ auf 242 T€ erhöht. Am SchwarzwaldWasser e.V. ist die star. mit einer Einlage von 0,5 T€ beteiligt. An der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist man mit 3 T€ (15%) beigetreten. An der Stadtstrom Rastatt GmbH hat man 12,5 T€ (50 %) gezeichnet. In 2013 hat man sich mit 70,5 T€ (1 %) an der Endica GmbH (Rechenzentrum) beteiligt. Die sonstigen Ausleihungen i. H. von 1 T€ beinhalten die satzungsbedingten Anteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband.

Beteiligungen mit einer Anteilsquote über 20 %:

	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2012	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2012
		%	T€	T€
Stadtstrom Rastatt GmbH	Rastatt	50	24,5	-1

Von den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. von 11,332 Mio. € sind erstmalig in 2013 die erhaltenen Anzahlungen i. H. von 10,643 Mio. € abgesetzt. Der angepasste Vorjahreswert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 11,148 Mio. €. Ferner wurden die Forderungen durch die Pauschal- und Einzelwertberichtigung (517 T€) vermindert.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag i. H. 17,373 Mio. € enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 236 T€ (ohne Verbrauchsabgrenzung) auf Forderungen an die Gemeinde.

Forderungen gegen verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 1,071 Mio. €. Es handelt sich hierbei hauptsächlich (0,932 Mio. €) um Forderungen an die Stadtwerke Rastatt aus der Überlassung von Kassenmittel, welche stetig durch Gewinnausschüttungen verrechnet werden.

Forderungen gegen die Stadt Rastatt bestehen i. H. von 1,575 Mio. €. Davon sind u. a. 1,257 Mio. € eine Vorauszahlung für Abwassertgebühren.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit 1,204 Mio. € ausgewiesen. Sie resultieren vorrangig aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern zum Bilanzstichtag i. H. von 0,684

Mio. € sowie debitorische Kreditoren i. H. von 0,329 Mio. €.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen i. H. von 32 T€ und stammen aus der Nutzungsentschädigung für die WKA Josefstraße.

Das Kommanditkapital i.H. von 12,518 Mio. € besteht aus der satzungsgemäßen Einlage von 100 T€ und der Erhöhung der Einlage aus der Ausgliederung i.H. von 12,418 Mio. € zum 01.01.2002.

Die allgemeine Rücklage dotiert i. H. von 2,366 Mio. €. In 2013 erfolgte eine Erhöhung durch die Übernahme des Teilgewinnes 2012 i. H. von 0,214 Mio. € gem. Gemeinderatsbeschluss vom 25.11.2013.

Die empfangenen Ertragszuschüsse i. H. von 1,048 Mio. € beinhalten nur die Zuschüsse aus den Jahren vor 2003 und wurden mit 0,365 Mio. € im Jahre 2013 aufgelöst.

Rückstellungen bestehen i. H. von 2,881 Mio. €. Darin sind 411 T€ aufgrund einer Versorgungsverpflichtung enthalten. Für die Gewerbesteuer besteht eine Rückstellung i. H. von 65 T€. Von den sonstigen Rückstellungen i. H. von 2,405 Mio. € entfallen u. a. 0,545 Mio. € auf Altersteilzeitverpflichtungen und 0,206 Mio. € auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Aus gesetzlichen Umlagen musste eine Rückstellung i. H. von 0,860 Mio. € gebildet werden. Für den ausstehenden Gasbezug der Mehr-/Mindermengenabrechnung wurde eine Rückstellung i. H. von 0,177 Mio. € errechnet. Weitere Rückstellungen betreffen Jahresabschlusskosten, Prozesskosten und sonstige Liefer- und Leistungsverpflichtungen.





Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. 8,846 Mio. € enthalten 0,106 Mio. € aus ausstehenden Zins- und Tilgungsleistungen zum Jahresende und 0,153 Mio. € aus dem laufenden Girokonto. In 2013 wurde ein Darlehen über 2,500 Mio. € aufgenommen. Mehrheitlich sind die Darlehen durch Bürgschaften der Stadt gesichert.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen i. H. von 1,320 Mio. € handelt es sich im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für den noch nicht abgerechneten Verbrauch (Abwassergebühren) an Tarifikunden. i. H. von 1,257 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr wurden die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von Tarifikunden für die Versorgungsmedien (Strom, Gas, Wasser, Nahwärme) nunmehr auf der Aktivseite von den Forderungen abgesetzt. Die restlichen Beträge betreffen Sicherheitsleistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag 5,915 Mio. €. Darin enthalten sind 2,769 Mio. € Verbindlichkeiten aus Energielieferungen und Netzentgelten der Vorlieferanten oder Netzbetreibern. Aus gesetzlichen Umlagen gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber sind 0,530 Mio. € zum Bilanzstichtag noch offen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 2,022 Mio. €. Darin enthalten ist ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 2,000 Mio. € im Rahmen des Cashpoolings.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rastatt bestehen zum Bilanzstichtag i. H. von 0,418 Mio. € und resultieren hauptsächlich aus der Abführung der städtischen Gebühren i. H. von 0,366 Mio. €. Seit 2012 werden nur noch Abwassergebühren eingezogen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen i. H. von 2,335 Mio. €. Es handelt sich hierbei insbe-

sondere um Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt i. H. von 0,836 T€ und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt i. H. von 0,829 T€. Aus Investitionen 2013 stehen Baurechnungen i. H. von 0,546 € zum Jahresende aus.

Passive Rechnungsabgrenzungen bestehen i. H. von 1,213 Mio. €. Diese resultieren aus den passivierten Ertragszuschüsse ab 2010.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel nachgewiesen.

### 3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und ohne Energiesteuer) betragen im Berichtsjahr 49,448 Mio. €. Zu den Umsatzerlösen kommen in der Stromversorgung noch die Stromsteuer i. H. von 2,285 Mio. € und in der Gasversorgung die Energiesteuer i. H. von 1,906 Mio. € hinzu. Beide werden offen in der G + V abgesetzt. In den Erlösen ist auch der Energieverkauf an den Eigenbetrieb Stadtwerke Rastatt enthalten. Sie stellen sich wie folgt dar:

	2013	Vorjahr
<b>Vertrieb</b>		
Stromerlöse (incl. Erzeugung)	21,725 Mio. €	19,192 Mio. €
Gaserlöse	14,657 Mio. €	12,754 Mio. €
Wassererlöse	3,575 Mio. €	3,572 Mio. €
Wärmeerlöse	0,855 Mio. €	0,768 Mio. €
<b>Netz</b>		
Stromnetzerlöse*)	6,269 Mio. €	5,894 Mio. €
Gasnetzerlöse*)	1,398 Mio. €	1,359 Mio. €
<b>Sonstige</b>		
Nebengeschäft	0,875 Mio. €	0,813 Mio. €
Telekommunikation	0,094 Mio. €	0,088 Mio. €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>49,448 Mio. €</b>	<b>44,436 Mio. €</b>

\*) ohne die innerbetrieblichen Netzentgelte an den eigenen Handel.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 0,875 Mio. € sind u. a. Erträge die Hebegebühren (nur noch Ab- und Niederschlagswasser) 2013 i. H. von 0,085 Mio. €, Erträge aus der Fremdbewirtschaftung Gaskugeln i. H. von 0,120 Mio. €, Erträge aus der Stromsteuerbefreiung von Eigenerzeugung i. H. von 0,081 Mio. € und Erstattungen von Verwaltungskosten i. H. von 0,143 Mio. € enthalten. Weiterhin ist die Auflösung der Periodenübergreifenden Saldierung von Strom aus den Jahren 2006-2008 i. H. von 0,089 Mio. € enthalten. Aus den Nebenkosten des Forderungsmanagements sind Erträge i. H. von 0,084 Mio. € vereinnahmt.

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 33,069 Mio. €. Die maßgeblichen Positionen sind hierbei die Kosten der Energiebeschaffung und der vorgelagerten Netzentgelte.

Im Personalaufwand sind auch die Kosten der Berufsgenossenschaft, die Zuführungen und Auflösungen der Altersteilzeit sowie Pensionszahlungen enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 2,373 Mio. €.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4,297 Mio. € sind die Konzessionsabgabe mit 1,822 Mio. €, Beratungskosten i. H. von 0,427 Mio. €, EDV-Kosten mit 0,411 Mio. €, Werbung mit 0,239 Mio. € und Versicherungsbeiträge mit 0,127 Mio. € enthalten.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr sonstige Beratungsleistungen i. H. von 121 T€, Steuerberatungsleistungen i. H. von 7 T€ und Prüfungskosten i. H. von 40 T€ in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. von 118 T€ stammen aus der Ausschüttung der TelemaxX GmbH.

Von den 25 T€ Zinserträgen stammen 17 T€ aus der Verzinsung der Kassenmittel an die Stadtwerke Rastatt und 7 T€ aus Verzugs- und Stundungszinsen von unseren Kunden.

Zinsaufwendungen i. H. von 361 T€ beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für die langfristigen Darlehen i. H. von 249 T€ und an die Stadt Rastatt zu entrichtende Avalprovision i. H. von 21 T€. Weiterhin wurden Pensionsrückstellungen mit 20 T€, Altersteilzeitrückstellungen mit 39 T€ aufgezinnt.

An Ertragsteuern fällt die laufende Gewerbesteuer i. H. von 586 T€ an. Darüber hinaus bestehen sonstige Steuern i. H. von 45 T€.

## **Ergänzende Angaben**

### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge i. H. von 106 T€.

### **2. Angaben zu Organen**

#### **Geschäftsführung**

star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH  
HRB 522191  
Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt  
vertreten durch den Geschäftsführer:  
Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Persönlich haftende Gesellschafterin der star.Energiewerke GmbH & Co. KG ist die star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH. Die



Anteile an der star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH werden von der star.Energiewerke GmbH & Co. KG gehalten und sind in der Bilanz in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ enthalten.

### **Aufsichtsrat der star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH**

#### **Mitglieder des Aufsichtsrates**

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch  
- Vorsitzender -

Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA)  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Martin Graf, Elektromeister,  
Alois Hörig, Rentner  
Herbert Köllner, Rektor i. R.  
Rudolf Kölmel, Fleischermeister  
Mathias Köppel, Unternehmer  
-stellvertretender Vorsitzender-  
Gunter Kreis, Arbeitnehmervertreter  
Dr. Michael Lochbühler-Stamm, Apotheker  
Nicole Maier-Rechenbach,  
Dipl. Verwaltungswirtin (FH)  
Alfons Neininger, Maler- u. Lackierermeister  
Nikolas Rheinboldt, Rechtsanwalt  
Alfons Ruf, selbständiger Finanzberater  
Uwe Sticher, Dipl.-Ing. für Physik  
Roland Walter, kfm. Angestellter  
Michael Weck, selbständiger Elektriker  
Monika Zierz, Sekretärin

Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung.

### **3. Belegschaft**

Seit 1. April 2002 erfolgt die Anwendung des Tarifvertrages der Versorgungsbetriebe (TV-V).

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug 115, davon waren 19 Teilzeitbeschäftigte und 11 befanden sich in Altersteilzeit. Außerdem waren durchschnittlich 13 Auszubildende beschäftigt.

### **Vorschlag der Gewinnverwendung**

Gem. § 6 i.V. mit § 10 c des Gesellschaftsvertrages wird die Gesellschafterversammlung nach Feststellung des Jahresabschlusses über die Gewinnverwendung entscheiden. Die Geschäftsführung wird eine Ausschüttung i. H. von 3,0 Mio. € und die Einstellung des verbleibenden Betrages in die freie Rücklage vorschlagen.

Rastatt, 06. Juni 2014

Olaf Kasprzyk  
Geschäftsführer

Anlagennachweis der  
star.Energiewerke GmbH & Co. KG  
zum 31.12.2013

Übersicht über die Restlaufzeiten der  
Verbindlichkeiten

Anlagennachweis Aktivitäten der  
star.Energiewerke GmbH & Co. KG  
zum 31.12.2013

# Anlagennachweis (Anlage 1)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endbestand 31.12.2013
	Anfangs- bestand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Um- buchungen	
	€	€	€	€	€
<b>Gesamtbetrieb</b>					
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<b>1.533.043,05</b>	+ 147.690,27	- 235.157,54	0,00	<b>1.445.575,78</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	<b>20.077.374,33</b>	+ 39.931,85	0,00	+ 891,88	<b>20.118.198,06</b>
2. Grundstücke mit Wohnbauten	<b>538.032,28</b>	0,00	0,00	0,00	<b>538.032,28</b>
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	<b>15.549.679,56</b>	+ 68.923,94	W) - 245,91 - 11.732,10	43.374,84	<b>15.650.000,33</b>
4. Verteilungsanlagen	<b>84.107.152,58</b>	+ 2.671.882,66	W) - 42.851,39 - 77.395,44	+ 517.468,19	<b>87.176.256,60</b>
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	<b>442.830,81</b>	0,00	0,00	0,00	<b>442.830,81</b>
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>5.468.954,51</b>	+ 293.840,79	- 269.415,42	+ 12.706,00	<b>5.506.085,88</b>
7. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	<b>807.098,38</b>	+ 2.049.148,74	0,00	- 574.440,91	<b>2.281.806,21</b>
	<b>126.991.122,45</b>	+ 5.123.727,98	W) - 43.097,30 - 358.542,96	0,00	<b>131.713.210,17</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	<b>259.222,42</b>	+ 70.500,20	0,00	0,00	<b>329.722,62</b>
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<b>766,94</b>	0,00	0,00	0,00	<b>766,94</b>
3. Sonstige Ausleihungen	<b>1.150,00</b>	0,00	0,00	0,00	<b>1.150,00</b>
	<b>261.139,36</b>	+ 70.500,20	0,00	0,00	<b>331.639,56</b>
<b>Summe Gesamtbetrieb</b>	<b>128.785.304,86</b>	+ 5.341.918,45	W) - 43.097,30 - 593.700,50	0,00	<b>133.490.425,51</b>

U) = Umgliederung / W) = Wertabgang / Bp) = Betriebsprüfung



Anfangsbestand 01.01.2013	Abschreibungen		Endbestand 31.12.2013	Restbuchwerte 31.12.2013	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	Kennzahlen Durchschn.	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die ausgewiesenen Abgänge				Ab- schr.- satz %	Rest- buch- wert %
€	€	€	€	€	€		
<b>1.069.834,05</b>	Bp) + 14.561,00 + 177.956,27	- 225.869,54	<b>1.036.481,78</b>	<b>409.094,00</b>	463.209,00	12,3	28,3
<b>15.197.410,04</b>	+ 473.377,73	0,00	<b>15.670.787,77</b>	<b>4.447.410,29</b>	4.879.964,29	2,4	22,1
<b>415.850,28</b>	+ 10.593,00	0,00	<b>426.443,28</b>	<b>111.589,00</b>	122.182,00	2,0	20,7
<b>10.455.222,56</b>	+ 390.252,87	- 11.732,10	<b>10.833.743,33</b>	<b>4.816.257,00</b>	5.094.457,00	2,5	30,8
<b>72.915.770,58</b>	Bp) - 55.260,00 + 1.087.356,51	- 75.293,49	<b>73.872.573,60</b>	<b>13.303.683,00</b>	11.191.382,00	1,2	15,3
<b>355.432,81</b>	+ 10.843,00	0,00	<b>366.275,81</b>	<b>76.555,00</b>	87.398,00	2,4	17,3
<b>4.686.789,51</b>	+ 263.055,67	- 268.269,30	<b>4.681.575,88</b>	<b>824.510,00</b>	782.165,00	4,8	15,0
<b>0,00</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>2.281.806,21</b>	807.098,38	0,0	100,0
<b>104.026.475,78</b>	Bp) - 55.260,00 + 2.235.478,78	- 355.294,89	<b>105.851.399,67</b>	<b>25.861.810,50</b>	22.964.646,67	1,7	19,6
<b>0,00</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>329.722,62</b>	259.222,42		
<b>0,00</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>766,94</b>	766,94		
<b>0,00</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>1.150,00</b>	1.150,00		
<b>0,00</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>331.639,56</b>	261.139,36		
<b>105.096.309,83</b>	Bp) - 40.699,00 + 2.413.435,05	- 581.164,43	<b>106.887.881,45</b>	<b>26.602.544,06</b>	23.688.995,03	1,8	19,9





Fotonachweise: Oliver Hurst, star.Energiewerke (teilweise auf Jubiläumsband „Sternstunden“)



# Laufzeiten der Verbindlichkeiten (Anlage 2)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr €	über ein Jahr, aber nicht mehr als fünf Jahre €	über fünf Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.845.694,96	1.374.234,24	3.953.486,68	3.517.974,04
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.320.010,20	1.320.010,20	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.914.710,40	5.914.710,40	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.022.480,64	2.022.480,64	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	418.154,90	418.154,90	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2.335.226,55	2.335.226,55	0,00	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>20.856.277,65</b>	<b>13.384.816,93</b>	<b>3.953.486,68</b>	<b>3.517.974,04</b>